

Schulisches Mobilitätsmanagement

Ein Leitfaden zur Stärkung der selbstständigen Mobilität

*Wir sind
selbst
mobil!*



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Einleitung	3
1 Schule und Mobilität: Was ist Schulisches Mobilitätsmanagement?	4
1.1 Die Schule ist nicht nur Lernort, sondern auch Verkehrserzeuger	4
1.2 Auswirkungen des Verkehrs auf die Kinder	5
1.3 Sanft mobil zur Schule	7
2 Aktionsprogramm Schulisches Mobilitätsmanagement	8
2.1 Überblick Aktionsprogramm.....	8
2.2 Detailinformationen zu den Aktionen zum Schulischen Mobilitätsmanagement	10
2.3 Basisaktion „Erhebung des Mobilitätsverhaltens von SchülerInnen und LehrerInnen“	13
2.4 Aktionen zum Schulischen Mobilitätsmanagement	17
1 BikeLine.....	17
2 Pedelec-Testtage für LehrerInnen	18
3 Aktion Fahrradlotto für SchülerInnen	19
4 Aktion Mobilitätslotto für LehrerInnen.....	20
5 Jagd auf Mister No in Grazer Bussen und Straßenbahnen	21
6 Mit viel Gepäck aktiv mobil zur Schule – Workshop und Testreihe.....	22
7 Eltern-Kind-Tandems Testen.....	23
8 Verkehrsschlangenspiel – Folgespiel.....	24
9 Mobil mit Punkten: Aktiv und mobil für eine gesunde Welt	25
10 Familien-Radfahrtraining	26
11 Geografische Erkundungsreise durch Graz: Schatzsuche zu Fuß, mit dem ÖV oder dem Rad	27
12 Mobil mit den Öffis: In Graz erleben wir sehr viel – wir fahr’n mit Bus und Bim zum Ziel!	28
13 Mobil per Rad: Im Auto ist der Schulweg fad – wir fahren sicher mit dem Rad!.....	29
14 Mobil zu Fuß: Zu Fuß bewege ich mich frei – der Spaß ist immer mit dabei!.....	30
15 Radwandertag	31
16 So weit komme ich in 5 und 10 Minuten von meiner Schule aus.....	32
17 Alles, was Rollen hat	33
18 Mobilitätsdetektive	34
19 Radscout-Begleitfahrten	35
20 eBike macht Schule – „Grüne“ Mobilität im schulischen Alltag	36
21 Fang den Grazer Öffi-Geist	37
22 Kinderschulwegplan „Unsere Schulwege bekommen neue Namen“	38
23 Mit den Öffis zur Schule – ÖV-Beratung für LehrerInnen	39
24 Radreparaturkurs.....	40
25 Mobilitätsaktionstage für NMS, HS und AHS-Unterstufe	41

26	Bike im Trend	42
27	Luftibus – der Frischluftexpress auf Füßen	43
28	Mit Helmi sicher unterwegs	44
29	Schulinterne Radreparaturwerkstatt.....	45
30	Clevere Kids fahren im Verbund	46
31	Das Fahrrad im Unterricht.....	47
32	Das große Mobilitätsalphabet	48
33	Der individuelle ökologische Mobilitätsfußabdruck.....	49
34	Zeitreise durch die Geschichte der Mobilität auf allen fünf Kontinenten	50
35	Ausflugsplanung mit dem ÖV für SchülerInnen	51
2.5	Freie Aktionen	52
1	Autofasten – Heilsam in Bewegung kommen	52
2	Kindermeilen-Kampagne.....	53
3	Walking Bus – Gehgemeinschaften auf dem Schulweg.....	54
4	Bau eines Scooterständers – Thema Mobilität im Werkunterricht	55
5	„Es war einmal ...“ – SeniorInnen erzählen: Verkehr einst und jetzt.....	56
6	„Mobilität Morgen“ – Begleitheft für LehrerInnen	57
7	„Wir gehen zur Schule“ – Kinderbuch	58
8	„Kindergerechter Verkehr“ – Leitfaden für Planung und Praxis	59
9	Unterrichtshilfen für die Grundschule zum Thema Umwelt – Baustein Mobilität.....	60
10	„Mobilitätsmanagement für Schulen“ – Unterrichtsmaterialien für die Volksschule.....	61
3	Evaluierungsblatt für jede ausgewählte Aktion	63
4	Anhang	65
4.1	Mobilitätserhebung von SchülerInnen und LehrerInnen WÄHREND einer Aktion	67
4.2	Mobilitätserhebung von SchülerInnen und LehrerInnen NACH einer Aktion	68
4.3	Stundenbild für einen innovativen Mobilitätserziehungsunterricht	69
4.4	Internet-Links	79
4.5	Literaturempfehlungen	83
4.6	Bildnachweise	84
4.7	Ansuchen	86
	Impressum	88

Vorwort

Das Erlebnis Schulweg

Es ist ein Thema, das im doppelten Sinne des Wortes alle Eltern bewegt: Wie kommt mein Kind zur Schule? Zeitknappheit, Sorge um die vermeintliche Sicherheit des Kindes und nicht zuletzt die uns allen bekannte Bequemlichkeit haben dabei in den vergangenen Jahren das „Elterntaxi“ zum Transportmittel Nummer eins gemacht: Mit dem Nachwuchs ab ins Auto, vor der Schule abgesetzt, nach dem Unterricht dort wieder abgeholt, in die Ballettstunde, den Klavierunterricht oder zur Nachhilfe und wieder zurück nach Hause. So sieht der Schulweg für einen großen Teil der Grazer Schülerinnen und Schüler aus. Durchschnittlich 42 Minuten verbringen Eltern jeden Tag mit diesem Transport ihrer Kinder – wohl im guten Glauben, damit auch einen Beitrag zu mehr Sicherheit für ihr Kind geleistet zu haben.

Leider ist genau das Gegenteil der Fall: Der zusätzliche Verkehr durch die „Elterntaxis“ erhöht nicht nur das Gefahrenpotenzial auf den Straßen und Schutzwegen vor den Schulen, sondern auch die Schadstoffkonzentration in unserer ohnehin schon stark belasteten Grazer Luft. Kinder, die zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit den öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs sind, haben hingegen die Chance, sich durch eine aktive Teilnahme am Verkehrsalltag Kompetenzen im täglichen Mobilitätsgeschehen zu erwerben, ihre Umgebung zu erforschen, sich zu bewegen und nicht zuletzt am Schulweg ihre sozialen Kontakte zu Freundinnen und Freunden zu pflegen.

Seit Jänner 2011 stellt die Stadt Graz mit dem Leitfaden „Schulisches Mobilitätsmanagement“ ein buntes Programm zur Verfügung, mit dem wir unseren Kindern das „Erlebnis Schulweg“ wieder zurückgeben und für sie Vorbilder sein können. 57 Schulklassen und 1.320 Kinder haben das Aktionsprogramm im ersten Jahr in Anspruch genommen. 80% aller Eltern, LehrerInnen und SchülerInnen hat es dazu gebracht, ihr eigenes Mobilitätsverhalten zu überdenken.

Machen Sie mit. Es ist einfach, seinem Nachwuchs, der Umwelt und sich selbst etwas Gutes zu tun.



Ich wünsche Ihnen und Ihren Kindern viel Spaß dabei!

Lisa Rücker
Bürgermeister-Stellvertreterin der Stadt Graz

Einleitung

Mobilität ist heute mehr denn je ein selbstverständlicher Bestandteil unseres Alltags und stellt eine grundlegende Funktion des Wirtschafts- als auch des Privatlebens dar. Allerdings belastet der damit verbundene Verkehr, insbesondere der motorisierte Individualverkehr, unsere Umwelt und Gesundheit in vielfältiger Weise. Besonders Kinder und Jugendliche erfahren, dass der zunehmende Straßenverkehr ihre Lebens- und Bewegungsräume erheblich einschränkt und sie in ihrer selbstständigen Mobilität beeinträchtigt.

Das eigenständige Erobern des unmittelbaren Wohnumfeldes ist für viele Kinder aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens bereits zu riskant geworden. Aus Angst vor Unfällen trauen sie sich nicht mehr, draußen zu spielen – sie bleiben zu Hause vor dem Fernseher oder Computer, bewegen sich weniger und treffen sich seltener mit Freundinnen und Freunden zum Spielen. Eltern lösen das Problem der Kinder dadurch, dass sie ständig mit dem Auto fahren: zum Kindergarten, zur Schule oder zu Freizeitaktivitäten am Nachmittag. Damit werden Verkehr und Verkehrsteilnahme für Kinder und Jugendliche etwas Alltägliches, wobei sie jedoch immer seltener eine wirkliche freie Verkehrsmittelwahl erleben dürfen und können. Sie wachsen so in ein soziales Wertesystem hinein, das Mobilität primär als Automobilität versteht.

Diesem Trend kann durch Schulisches Mobilitätsmanagement entgegengewirkt werden, indem Schulen einen Beitrag leisten, Kinder und Jugendliche auf eine intelligente und verantwortliche Verkehrsmittelwahl vorzubereiten und den „hausgemachten“ Pkw-Verkehr von Eltern und LehrerInnen zur Schule einzudämmen.

Die Stadt Graz hofft auf Ihre Mithilfe beim Gestalten einer lebenswerten Stadt. Wer als Kind Zufußgehen, Radfahren oder Bus- und Straßenbahnfahren als etwas Normales erlebt, sollte auch als Erwachsener leichter sanft mobil unterwegs sein.

Dieser Leitfaden soll DirektorInnen, LehrerInnen, Eltern und SchülerInnen gleichermaßen inspirieren, Schulisches Mobilitätsmanagement von der 1. Schulstufe an einzuführen und kontinuierlich bis zum Schulabschluss umzusetzen, um aktiv eine Verbesserung der schulischen Verkehrssituation zu erreichen. Die im Leitfaden vorgestellten Aktionen bilden die Basis für das Aktionsprogramm Schulisches Mobilitätsmanagement (Details dazu siehe Kapitel 2).

1 Schule und Mobilität: Was ist Schulisches Mobilitätsmanagement?

1.1 Die Schule ist nicht nur Lernort, sondern auch Verkehrserzeuger

Jeden Tag – nämlich zu Unterrichtsbeginn und zu Unterrichtsschluss – entsteht direkt bei der Schule ein erhebliches Verkehrsaufkommen, das dadurch verursacht wird, dass viele Menschen mit unterschiedlichen Verkehrsmitteln die Schule erreichen und auch wieder verlassen.



Zwei von drei Eltern bringen ihre Kinder mit dem Auto zur Volksschule, obwohl sie in der näheren Umgebung wohnen. Durch die ankommenden, abfahrenden und parkenden Autos wird im Schulumfeld neben einem zähen Verkehrsfluss, umweltschädlichen Emissionen und Lärm auch ein zunehmendes Sicherheitsrisiko für jene Kinder, die sanft mobil zur Schule kommen, produziert.

Den Eltern ist noch nicht ausreichend bewusst, dass der Pkw nicht die sicherste Möglichkeit darstellt, zur Schule zu gelangen. Ganz im Gegenteil: Sie bringen aus Angst vor Verkehrsunfällen ihre Kinder von einem Termin zum nächsten. Dabei verunglücken die meisten Kinder als MitfahrerInnen im Pkw: Im Jahr 2009 verunglückten 3.179 Kinder im Straßenverkehr, 378 davon auf dem Schulweg, aber über 1.300 Kinder als MitfahrerInnen, was 42 % entspricht.

Als sicherste Mobilitätsarten für den Schulweg gelten immer noch das Zufußgehen und Radfahren! Damit der Schulweg von Kindern aber wieder gefahrlos und eigenständig als Aktions- und Spielraum erlebt werden kann, ist es notwendig, eine Verkehrsberuhigung – vor allem des hausgemachten (Eltern- und LehrerInnen-)Verkehrs – im unmittelbaren Schulumfeld anzustreben. Eine Kombination aus Information, Beratung und konkreten Angeboten für Schulen ermöglicht langfristig eine Änderung des Mobilitätsverhaltens von Eltern, SchülerInnen und LehrerInnen.

1.2 Auswirkungen des Verkehrs auf die Kinder



Kinder lieben die Bewegung. Aus falsch verstandenem Sicherheitsbedürfnis lassen Eltern ihren Kindern aber immer weniger Bewegungsfreiraum. Für Erwachsene ist es selbstverständlich, die bequemen Möglichkeiten der Fortbewegung zu nutzen, wobei die aktive Mobilität des Zufußgehens und Radfahrens im Alltag vergessen oder vernachlässigt wird, genauso wie die ursprüngliche Freude an der Bewegung.

Kinder, die den Weg zur Schule, zu FreundInnen oder Freizeitaktivitäten nicht mehr eigenständig zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurücklegen, die ihre Freizeit mehr zu Hause vor dem PC, Gameboy oder Fernseher verbringen, als im Freien zu spielen, sind in ihren natürlichen Entfaltungs- und Entwicklungschancen stark eingeschränkt.

Zum einen fehlt den Kindern in der heutigen komplexen, hoch technisierten Verkehrswelt die erforderliche Mobilitätskompetenz, um sich eigenständig und sicher in ihrem unmittelbaren Wohn- und Lebensumfeld zu bewegen, wenn sie dieses nur aus der Perspektive des Beifahrers/der Beifahrerin kennen.

Eltern führen aus Sicherheitsbedenken ihre Kinder mit dem Auto zur Schule und zu Freizeitaktivitäten, wodurch die Kinder seltener Gelegenheiten haben, aktiv – also unbegleitet, unbeobachtet und selbstständig – eigene Erfahrungen im Straßenraum zu machen. Diese Partizipation am realen Verkehrsgeschehen ist aber wesentlich, um Kinder zu kompetenten und vor allem sicheren VerkehrsteilnehmerInnen zu machen. Kinder lernen schnell, auf sich selbst aufzupassen. Basierend auf den eigenen Erfahrungen können Kinder auch besser neue Risikosituationen beurteilen, reagieren schneller und geschickter und sind somit weniger gefährdet als Kinder, denen die Bewegungsroutine fehlt.

Zum anderen leiden immer mehr Kinder an gesundheitlichen Problemen wie Übergewicht, Herz-Kreislauf-Schwäche, Haltungsschäden oder Diabetes und Konzentrations- und Rechenschwächen, die mit einem Mangel an Bewegung (oftmals in Kombination mit einer ungesunden, zu kalorienhaltigen Ernährung) einhergehen.

In Österreich ist jedes fünfte Kind übergewichtig, und jedes zehnte Kind ist als adipös zu bezeichnen. Dabei ist nicht die erhöhte Energiezufuhr dafür verantwortlich, sondern ein Zuwenig an (Alltags-)Bewegung – wie die deutsche Sporthochschule Köln mit ihrer Untersuchung in Grundschulen im Rahmen des CHILT 1 Projektes 2001 herausfand. Denn: Selbstständige Kinderwege, die früher zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückgelegt wurden, werden immer häufiger durch unselbstständige Autowege ersetzt. Dies verstärkt die Tendenz zu körperlicher Trägheit und verschlechtert die oben angesprochenen Gesundheitsprobleme.

Es ist deshalb wichtig, dass Kinder aktive Mobilität auch als körperliches Erlebnis erfahren und verinnerlichen können. Der bei Kindern vorhandene natürliche Spiel- und Bewegungstrieb zum Laufen, Hüpfen, Toben, Klettern, Balancieren usw. braucht nur genügend Raum und Gelegenheit zum Ausleben. Erfahrungen aus erster Hand sind wesentlich, damit Kinder aktiv ihre Umwelt und ihren Körper wahrnehmen und sich körperlich und geistig gesund entwickeln können. Bewegung jeglicher Art ist gut für die Wahrnehmung und die Koordination. Kinder, die sich viel bewegen, sind ausgeglichener und können sich besser konzentrieren, womit Verhaltens- und Lernstörungen in der Schule vermieden werden.

Die Förderung der selbstständigen Alltagsbewegung ist ein primäres Ziel, um den Anteil der bewegungsarmen und gleichzeitig übergewichtigen Kinder und Jugendlichen zu minimieren. Der aktiv zurückgelegte Schulweg bietet zahlreiche Möglichkeiten, sanft mobile Verhaltensweisen der SchülerInnen zu trainieren, und kann zur körperlich und sozial gesunden Entwicklung von Kindern und Jugendlichen beitragen. Darüber hinaus erhalten die Kinder verstärkt die Gelegenheit zu sozialen Peerkontakten.

Zu Fuß und/oder mit dem Fahrrad zur Schule haben positive Auswirkungen

- auf die Kompetenz der Kinder, eigenständig und sicher im Verkehr unterwegs zu sein,
- auf die Gesundheit der Kinder, auf ihre Persönlichkeitsentwicklung und Lernfähigkeit und selbstverständlich auch
- auf unsere Umwelt.

1.3 Sanft mobil zur Schule

Der Grundgedanke von Schulischem Mobilitätsmanagement ist eine möglichst für alle SchulnutzerInnen verträgliche Abwicklung des Verkehrs, der durch den Standort Schule hervorgerufen wird, zu erreichen. In diesem Sinne sind nicht nur die SchülerInnen die primäre Zielgruppe, sondern darüber hinaus auch der Lehrkörper und die Eltern.

Mit Schulischem Mobilitätsmanagement soll erreicht werden, dass

- Schulwege wieder vorwiegend eigenständig und mit umweltfreundlichen Mobilitätsarten zurückgelegt werden;
- das Schulumfeld verkehrsberuhigt und somit sicherer für die Kinder wird, die sanft mobil zur Schule kommen;
- Kinder und Jugendliche vermehrt selbstständig sanft mobil unterwegs sind, um ihre Mobilitätskompetenzen zu erhöhen und zu stärken;
- bewusstseinsbildende Aktionen für alle SchulnutzerInnen durchgeführt werden, um eine dauerhafte Verkehrsreduktion und -beruhigung zu erzielen;
- kontinuierlich Informationen über die Zusammenhänge zwischen Mobilität – Umwelt – Gesundheit bereitgestellt werden;
- alle SchulnutzerInnen langfristig und nachhaltig für sichere, gesunde und umweltfreundliche Mobilitätsarten sensibilisiert werden.

Die Verkehrssozialisation setzt bereits im Kindesalter ein. Zu einem frühen Zeitpunkt wird erlernt, welche Formen der Fortbewegung in der Familie und im näheren sozialen Umfeld als „normal“ gelten. Ziel muss es daher sein, vor allem die SchülerInnen von Beginn an zu einem umwelt- und gesundheitsbewussten sowie einem sozial verantwortlichen Umgang mit ihrer Mobilität zu erziehen, damit sie als Erwachsene dieses positive, umweltfreundliche Mobilitätsverhalten beibehalten.

Unterschiedliche Aktionen zum Thema „Sanfte Mobilität“ – wie sie in diesem Leitfaden vorgestellt werden – können das umweltverträgliche Mobilitätsverhalten nachhaltig festigen und tragen entscheidend zu einem verkehrsberuhigten, sicheren Schulumfeld bei.

Motivation und Engagement der Schulleitung stellen eine wichtige Voraussetzung zur Etablierung von Mobilitätsmanagement an der Schule dar. Die Schulleitung verfügt über den notwendigen Einfluss, dass die Themenbereiche Mobilität – Umwelt – Gesundheit in den Unterricht eingebunden sowie entsprechende Aktionen zum Schulischen Mobilitätsmanagement dauerhaft umgesetzt werden. Es liegt ganz im Ermessen der Schulleitung, mit welcher Intensität Schulisches Mobilitätsmanagement thematisiert wird.

2 Aktionsprogramm Schulisches Mobilitätsmanagement

2.1 Überblick Aktionsprogramm

Die Stadt Graz hat sich zum Ziel gesetzt, aktive Mobilität auf dem Weg zur Schule sowie Aktionen zum Schulischen Mobilitätsmanagement zu initiieren und zu unterstützen. Damit soll langfristig erreicht werden, dass zum einen SchülerInnen, Eltern und LehrerInnen den Weg zur Schule überwiegend aktiv und sanft mobil zurücklegen und zum anderen der Autoverkehr im unmittelbaren Schulumfeld verringert wird.

Mit dem vorliegenden Aktionsprogramm soll es Ihrer Schule erleichtert werden, Schulisches Mobilitätsmanagement umzusetzen. Das Aktionsprogramm setzt sich zusammen aus:

- der **Basisaktion** „Mobilitätserhebung von SchülerInnen und LehrerInnen“,
- den **Aktionen** sowie
- den **Freien Aktionen**.

(Siehe auch Detailinformationen Seite 10.)

Ablauf Ansuchen:

- **Mobilitätserhebung von SchülerInnen und LehrerInnen**
Das Gesamtergebnis der Mobilitätserhebung muss dem Ansuchen an die Stadt Graz, Abteilung für Verkehrsplanung, beigelegt werden.
→ Verwenden Sie dazu die entsprechende Vorlage aus dem Leitfaden (Seite 15).
- **Ausfüllen des Ansuchens**
Sobald Sie Ihre Aktionen und gegebenenfalls eine Freie Aktion ausgewählt haben, können Sie das Ansuchen ausfüllen und bei der Abteilung für Verkehrsplanung zur Prüfung abgeben. Ab einem Punktwert von 15 erhält Ihre Schule eine 100 %-Unterstützung. Unterstützt werden Aktionen bis zu einem Höchstpunktwert von 18 Punkten. Das Ansuchen finden Sie im Anhang 4.7 auf Seite 87.
- **Einreichfrist**
Senden Sie Ihr ausgefülltes Ansuchen (inklusive Gesamtergebnis der Mobilitätserhebung) an die Abteilung für Verkehrsplanung, Europaplatz 20, 8011 Graz. Das Datum der Einreichfrist entnehmen Sie bitte dem Ansuchen auf Seite 87.

Ablauf Durchführung der Aktionen:

- **Entscheidungsmitteilung**
Nach Überprüfung aller eingereichten Anträge wird eine Genehmigung vonseiten der Stadt Graz, Abteilung für Verkehrsplanung, bekannt gegeben. Das voraussichtliche Datum der Entscheidungsmitteilung entnehmen Sie bitte dem Ansuchen auf Seite 87.
- **Kontaktaufnahme und Terminkoordination mit den AnbieterInnen**
Nach Erhalt der Genehmigung werden die jeweiligen AnbieterInnen der Aktionen zum Schulischen Mobilitätsmanagement mit Ihnen in Kontakt treten und einen Termin zur Umsetzung Ihrer gewählten Aktionen vereinbaren.
- **Durchführung der gewählten Aktionen**
Die Umsetzung der gewählten Aktionen muss bis Ende November 2012 erfolgen.
- **Ausfüllen des Evaluierungsblattes**
Nach der Durchführung jeder Aktion geben Sie das von Ihnen ausgefüllte Evaluierungsblatt (Vorlage auf Seite 63) dem/der AnbieterIn mit.
- **Verrechnung der Aktionen**
Die Verrechnung erfolgt nach Durchführung der entsprechenden Aktionen direkt zwischen AnbieterIn und Stadt Graz, Abteilung für Verkehrsplanung.

Kontakte:

- **Projektkoordination: Institut für Verkehrspädagogik**
Mag^a. Margit Braun: 0316/26 70 70-29; braun@ivp.co.at
- **Projektleitung: Stadt Graz, Abteilung für Verkehrsplanung**
Mag^a. Drⁱⁿ. Daniela Hörzer, 0316/872-2885; daniela.hoerzer@stadt.graz.at
www.graz.at/SMM

2.2 Detailinformationen zu den Aktionen zum Schulischen Mobilitätsmanagement

Die Aktionen zum Schulischen Mobilitätsmanagement wurden in drei Bereiche unterteilt:

☑ Basisaktion „Mobilitätserhebung von SchülerInnen und LehrerInnen“

Voraussetzung, um ein Ansuchen bei der Stadt Graz, Abteilung für Verkehrsplanung, einreichen zu können, ist die Durchführung einer Mobilitätserhebung von SchülerInnen und LehrerInnen. Das Gesamtergebnis der Mobilitätserhebung (Vorlage siehe Kapitel 2.3, Seite 15) muss dem Ansuchen beigelegt werden.

Die Mobilitätserhebung ist ein wichtiges Hilfsinstrument, um einen Überblick zu bekommen, wie Ihre SchülerInnen und KollegInnen derzeit zur Schule kommen. Aufbauend auf diese Ist-Zustands-Analyse können Sie zielgerichtet informieren, planen und entscheiden, welche Aktionen zum Schulischen Mobilitätsmanagement am besten für Ihre Schule geeignet sind.

☑ Aktionen

Zu den Aktionen zählen jene aus dem Leitfaden, die die eigenständige und nachhaltige Mobilität forcieren. Eine Übersicht über alle Aktionen finden Sie auf der nächsten Seite. Für diese Aktionen gibt es Punkte – abhängig von den Kosten sowie vom Zeitaufwand für die Umsetzung.

Die Punkte sind pro Klasse berechnet; es ist möglich und auch erwünscht, eine Aktion mit mehreren Klassen durchzuführen, wodurch sich die Punkteanzahl mit der Klassenanzahl multipliziert.

(Ein Beispiel für eine Punkteberechnung ist im Ansuchen angeführt, siehe Anhang 4.7, Seite 87.)
Suchen Sie sich jene Aktionen aus dem Leitfaden aus, die Sie gerne durchführen möchten, und beantragen Sie eine 100 %-Unterstützung, wenn Ihre gewählten Aktionen einen Mindestpunktwert von 15 ergeben. Unterstützt werden Aktionen bis zu einem Höchstpunktwert von 18 Punkten.

☑ Freie Aktionen

Zu den Freien Aktionen zählen all jene Aktionen zum Schulischen Mobilitätsmanagement, die den Schulen kostenlos zur Verfügung stehen. Die Durchführung von Freien Aktionen wird Ihnen als Schule positiv angerechnet. Sie können beim Ansuchen den Punktwert von maximal einer Freien Aktion geltend machen, wenn Sie mit den gewählten Aktionen die Mindestpunkteanzahl von 15 Punkten noch nicht erreicht haben. Sie können beliebig viele Freie Aktionen durchführen, beachten Sie jedoch bitte, dass nur der Punkt von maximal einer Freien Aktion angerechnet wird.

In den Tabellen auf den nächsten Seiten sehen Sie auf einen Blick, welche Aktionen zum Schulischen Mobilitätsmanagement bzw. welche Freie Aktionen in diesen Leitfaden aufgenommen wurden. Die Reihung der Aktionen erfolgte absteigend nach Kategorie bzw. Punkteanzahl.

	Aktionen	Kategorie	Punkte	Zielgruppen	Schulstufen	Thema	Seite
1	BikeLine	AM	6	S	5 – 10	Rad	17
2	Pedelec-Testtage für LehrerInnen	AM	6	SL, L	1 – 12	Rad	18
3	Fahrradlotto für SchülerInnen	AM	5	S, L	5 – 12	Rad	19
4	Mobilitätslotto für LehrerInnen	AM	5	SL, L, S	1 – 12	Allg.	20
5	Jagd auf Mister No in Grazer Bussen	AM	4	S	7 – 8	ÖV	21
6	Mit viel Gepäck aktiv mobil zur Schule	AM	4	L	1 – 12	Rad	22
7	Eltern-Kind-Tandems Testen	AM	3	E, S, L	1 – 2	Rad	23
8	Verkehrsschlangenspiel – Folgespiel	AM	2	S, L, E	1 – 5	Allg.	24
9	Mobil mit Punkten	AM	2	S	3 – 4	Allg.	25
10	Familien-Radfahrtraining	AMB	7	S, E	3 – 4	Rad	26
11	Geografische Erkundungsreise durch Graz	AMB	7	S, L	7 – 12	Allg.	27
12	Mobil mit den Öffis	AMB	6	S	3 – 9	ÖV	28
13	Mobil per Rad	AMB	6	S	5 – 9	Rad	29
14	Mobil zu Fuß	AMB	6	S	2 – 9	Fuß	30
15	Radwandertag	AMB	6	S, L	5 – 8	Rad	31
16	So weit komme ich in 5 und 10 Minuten	AMB	6	S, L	1 – 4	Fuß	32
17	Alles, was Rollen hat	AMB	5	S	3 – 8	Rad	33
18	Mobilitätsdetektive	AMB	4	S, L	1 – 4	Fuß	34
19	Radscout-Begleitfahrten	AMB	4	S	5 – 12	Rad	35
20	eBike macht Schule	AMB	2	L, S, E	8 – 12	Rad	36
21	Fang den Grazer Öffi-Geist	AMB	2	S, L	2 – 4	ÖV	37
22	Kinderschulwegplan	VMB	6	S, L, E	3 – 5	Fuß	38
23	Mit den Öffis zur Schule	VMB	3	SL, L	1 – 12	ÖV	39
24	Radreparaturkurs	VMB	3	S, L	4	Rad	40
25	Mobilitätsaktionstage	WS & UE	9	S, L	5 – 8	Allg.	41
26	Bike im Trend	WS & UE	6	S, L	5 – 8	Rad	42
27	Luftibus	WS & UE	5	L, SL, E	1 – 4	Allg.	43
28	Mit Helmi sicher unterwegs	WS & UE	5	S	1 – 4	Allg.	44
29	Schulinterne Radreparaturwerkstatt	WS & UE	5	SL, L, S	5 – 12	Rad	45
30	Clevere Kids fahren im Verbund	WS & UE	4	S, L	3 – 4	ÖV	46
31	Das Fahrrad im Unterricht	WS & UE	4	L, SL	5 – 8	Rad	47
32	Das große Mobilitätsalphabet	WS & UE	3	S	1 – 2	Allg.	48
33	Individueller ökologischer Mobilitätsfußabdruck	WS & UE	3	L, SL, E	1 – 12	Allg.	49
34	Zeitreise durch die Geschichte	WS & UE	3	S	3 – 4	Allg.	50
35	Ausflugsplanung ÖV	WS & UE	2	S, L	3 – 6	ÖV	51

Legende:

AM: Aktionen zur aktiven Mobilität
 AMB: Aktionen zur aktiven Mobilität mit Begleitung
 VMB: Aktionen als Vorbereitung zur aktiven Mobilität
 WS & UE: Workshops und Unterrichtseinheiten

S: SchülerInnen
 SL: Schulleitung
 L: LehrerInnen
 E: Eltern

Freie Aktionen		Kategorie	Punkte	Zielgruppen	Schulstufen	Thema	Seite
1	Autofasten	AM	1	S, L	1–12	Allg.	52
2	Kindermeilen-Kampagne	AM	1	S, L	1–4	Allg.	53
3	Walking Bus	AM	1	S, E, L	1–2	Fuß	54
4	Bau eines Scooter-Ständers im Werkunterricht	IF	1	S, L	5–8	Rad	55
5	"Es war einmal ..." SeniorInnen erzählen	WS & UE	1	S, L	1–8	Allg.	56
6	Begleitheft "Mobilität Morgen" für LehrerInnen	UH	1	L, S	5–10	Allg.	57
7	Kinderbuch "Wir gehen zur Schule"	UH	1	S, E, L	1	Fuß	58
8	Leitfaden "Kindergerechter Verkehr"	UH	1	SL, L	1–12	Allg.	59
9	Unterrichtshilfen "Baustein Mobilität"	UH	1	L, S	1–4	Allg.	60
10	Unterrichtsmaterialienheft rund um Mobilität	UH	1	L, S	1–4	Allg.	61

Legende:

AM: Aktionen zur aktiven Mobilität
 IF: Infrastrukturmaßnahmen
 WS & UE: Workshops und Unterrichtseinheiten
 UH: Unterrichtshilfen

S: SchülerInnen
 SL: Schulleitung
 L: LehrerInnen
 E: Eltern

2.3 Basisaktion „Erhebung des Mobilitätsverhaltens von SchülerInnen und LehrerInnen“

Die optimale Grundlage für die Planung und Umsetzung von Aktionen zum Schulischen Mobilitätsmanagement bildet die Erhebung des Mobilitätsverhaltens von SchülerInnen und LehrerInnen. Die Ermittlung der Ist-Daten, wie die SchülerInnen und LehrerInnen normalerweise zur Schule kommen, gibt Aufschluss darüber:

- welche Klassen/Schulstufen das größte Verlagerungspotenzial vom Auto zu den sanft mobilen Mobilitätsarten haben;
- wo der größte Handlungsbedarf hinsichtlich einer Stärkung des umweltfreundlichen Mobilitätsverhaltens (Zufußgehen, Radfahren, Benutzen öffentlicher Verkehrsmittel) besteht und
- welche Aktionen am besten geeignet wären, eine Verkehrsberuhigung im unmittelbaren Schulumfeld zu erzielen.

Wenn Sie als Schule Aktionen aus diesem Leitfaden durchführen und eine 100%-Unterstützung derselben beantragen möchten, müssen Sie vorab eine Mobilitätserhebung von SchülerInnen und LehrerInnen durchführen und das Gesamtergebnis dem Ansuchen beilegen.

Sie finden in diesem Kapitel die Kopiervorlage für das „Erhebungsblatt des Mobilitätsverhaltens der SchülerInnen/LehrerInnen VOR einer Aktion zum Schulischen Mobilitätsmanagement“, mit dem Sie ganz einfach und unkompliziert das Mobilitätsverhalten Ihrer SchülerInnen und KollegInnen ermitteln können. Tragen Sie bitte in dieses Erhebungsblatt das derzeitige Mobilitätsverhalten Ihrer SchülerInnen und LehrerInnen ein und legen Sie das ausgefüllte Erhebungsblatt Ihrem Ansuchen bei.

Wir empfehlen Ihnen allerdings, auch begleitend bzw. nach der jeweiligen Aktion zum Schulischen Mobilitätsmanagement das Mobilitätsverhalten Ihrer SchülerInnen und LehrerInnen zu erheben. Entsprechende Kopiervorlagen finden Sie im Anhang 4.1, Seite 67, bzw. im Anhang 4.2, Seite 68.

Mit einer begleitenden Erhebung des Mobilitätsverhaltens während der Durchführung einer bewussteinbildenden Aktion wird dokumentiert, ob und inwieweit die gesetzte Maßnahme Wirkung zeigt.

Um festzustellen, ob die durchgeführte Maßnahme auch zu einer nachhaltigen Änderung des Mobilitätsverhaltens geführt hat, empfiehlt sich eine Nachher-Erhebung des Mobilitätsverhaltens von SchülerInnen und LehrerInnen frühestens nach circa zwei bis drei Monaten.

Je kontinuierlicher Sie als Schule Aktionen zum Schulischen Mobilitätsmanagement umsetzen, desto beständiger wird an der Schule ein Bewusstsein aller SchulnutzerInnen für ein sanft mobiles Mobilitätsverhalten erzeugt und desto erfolgreicher wird eine Verhaltensänderung in Richtung aktive Mobilität implementiert.

ERHEBUNGSBLATT DES MOBILITÄTSVERHALTENS von SchülerInnen/LehrerInnen VOR einer Aktion zum Schulischen Mobilitätsmanagement

Name der Schule:	
-------------------------	--

		IST-DATEN Aufteilung der Verkehrsmittel Tragen Sie bitte ein, wie Ihre SchülerInnen und LehrerInnen NORMALERWEISE zur Schule kommen.				
		Zu Fuß	Fahrrad	ÖV	Auto	Gesamt
						
Klasse						
Klasse						
Klasse						
Klasse						
Klasse						
Klasse						
Klasse						
Klasse						
Klasse						
Klasse						
Klasse						
Klasse						
Klasse						
Klasse						
Klasse						
Klasse						
Klasse						
Klasse						
LehrerInnen						
Gesamt						

2.4 Aktionen zum Schulischen Mobilitätsmanagement

1 BIKELINE	
 	<p>Das Ziel der BikeLine ist es, SchülerInnen zu motivieren, mit dem Fahrrad in die Schule zu fahren, und gleichzeitig den Schulweg für RadfahrerInnen sicherer zu machen.</p> <p>Erreicht wird dies, indem im Einzugsgebiet der Schulen Haltestellen errichtet werden, an denen sich die SchülerInnen frühmorgens treffen, um von dort aus zu definierten Abfahrtszeiten und auf festgelegten Routen in die Schule zu radeln bzw. um nach Schulschluss wieder gemeinsam die Rückfahrt anzutreten.</p> <p>Das Zusammenwarten und die gemeinsame Abfahrt bewirken, dass meist größere, gut sichtbare Radgruppen unterwegs sind und somit der Schulweg sicherer wird. Außerdem macht das Radeln in der Gruppe Spaß. Jeder Schülerin / jedem Schüler wird ein elektronischer Sticker auf den Fahrradhelm geklebt (Helmpflicht!), und in der Schule ist ein Terminal aufgestellt, bei dem die SchülerInnen morgens einchecken. Dies ermöglicht einerseits das vollautomatische Erfassen der Fahrten und andererseits lustige und lehrreiche Spiele, bei denen die SchülerInnen wertvolle Preise gewinnen können.</p> <p>Die fleißigsten RadlerInnen jeder Schule werden auf der „Street-of-Fame“ verewigt und erhalten die begehrte „bikebird“-Trophäe. Außerdem erhält jede Schülerin / jeder Schüler eine Urkunde mit der jeweiligen Fahrleistung.</p> <p>Um die Details (Planung, Organisation, Ablauf etc.) der BikeLine zu besprechen, findet ein Workshop mit der Schulleitung, den LehrerInnen und den SchülerInnen statt.</p>
Dauer der Aktion	Workshop: 1,5–2 Stunden; Durchführungszeitraum der BikeLine: 7. Mai 2012 bis 15. Juni 2012
Zielgruppen:	SchülerInnen der 5.–12. Schulstufe
Kosten:	Vorbereitungsworkshop plus laufende Betreuung: 600 € (inkl. 20 % MwSt.) Sachkosten für 1 Schule: 6 Haltestellentafeln, 70 Helmchips, „bikebird“-Trophäen, „Street-of-Fame“-Tafeln, Urkunden: 880 € (inkl. 20 % MwSt.)
Materialien:	Leihweise ein RFID-Lesegerät zum Auslesen der Helmchips; die BikeLine-Software sowie die Preise und Urkunden
Kontakt:	bikebird innovations DI Dietmar Scheiblhofer 0676/48 24 101 dietmar.scheiblhofer@bikebird.at www.bikebird.at/bikeline
Punkteanzahl:	6
Kategorie:	AM

2 PEDELEC-TESTTAGE FÜR LEHRERINNEN



PEDELECs bieten die ideale Lösung für passionierte AutofahrerInnen, staufrei und umweltfreundlich mobil – ganz ohne Schwitzen – in die Arbeit zu kommen. Oftmals fehlt es aber noch am Wissen und den praktischen Erfahrungen zu den Möglichkeiten dieser neuen Technologie. Die Testtage für LehrerInnen sollen speziell dieser Zielgruppe die Möglichkeit geben, sich nach einer kurzen Einführung für mehrere Tage ein PEDELEC ausleihen zu können, um durch die so gesammelten Erfahrungen zu einem Umstieg auf dieses umweltfreundlichere Verkehrsmittel bewegt zu werden.

Nach einer kurzen, halbstündigen Einführung in die Handhabung können fünf PEDELECs gleichzeitig für eine Woche ausgeborgt und getestet werden.

MindestteilnehmerInnen-Anzahl pro Workshop: 5 LehrerInnen

Dauer der Aktion:	Einführung: 0,5 Stunden; Aktion: 1 Woche
Zielgruppen:	Schulleitung und LehrerInnen der 1.–12. Schulstufe
Kosten:	576 € (inkl. 20 % MwSt.) pro Aktionswoche inkl. Einführung (1–5 Personen); Zustellung und Abholung von max. 5 PEDELECs
Materialien:	PEDELECs samt Zubehör
Kontakt:	Verein BICYCLE Gerd Kronheim 0316/82 13 57-11 gerd.kronheim@bicycle.at www.bicycle.at
Punkteanzahl:	6
Kategorie:	AM

3 AKTION FAHRRADLOTTO FÜR SCHÜLERINNEN



Um SchülerInnen aktiv ins Thema „Sanfte Mobilität“ einzubeziehen, wird zumindest einmal im Schuljahr eine Aktionswoche zum Radfahren, Zufußgehen und Benutzen öffentlicher Verkehrsmittel durchgeführt – entweder als gemeinsame Schulaktion oder als Klassenaktion.

Mehrere Möglichkeiten der Umsetzung sind denkbar:

Wird ein Wettbewerb unter den Klassen ausgetragen, darf jedes Kind, das mit dem Rad zur Schule gekommen ist, täglich ein Los mit seinem Namen in eine Urne werfen. Am Ende der Aktionswoche werden die Ergebnisse der einzelnen Klassen miteinander verglichen. Die Klasse mit den meisten Radfahrten erhält eine Belohnung. Wobei die Art der Belohnung vorher mit den SchülerInnen gemeinsam festgelegt werden kann, z. B. ein Radausflug, längere Pausen, Kinobesuch etc., um die Belohnung besonders attraktiv und erstrebenswert zu machen.

Wird das Fahrradlotto von einzelnen Klassen selbstständig durchgeführt, wird jeden Tag ein Los gezogen. Wer von den SchülerInnen mit dem Fahrrad zur Schule gekommen ist, erhält einen kleinen Preis und eine Belohnung (z. B. an diesem Tag keine Hausaufgabe).

Im Rahmen eines Vorbereitungsworkshops wird dem Lehrkörper die Aktion vorgestellt, und gemeinsam wird definiert, wie die Aktion an der Schule ablaufen soll.

MindestteilnehmerInnen-Anzahl pro Workshop: 5 LehrerInnen

Dauer der Aktion:	Vorbereitungsworkshop: 1,5–2 Stunden; Aktion: 1 Schulwoche
Zielgruppen:	SchülerInnen der 5.–12. Schulstufe, LehrerInnen
Kosten:	550 € (inkl. 10 % MwSt.) für Umsetzungsberatung; 125 € für Preise (Gutscheine)
Materialien:	Informationsblatt zur Umsetzung
Kontakt:	Forschungsgesellschaft Mobilität FGM DI Karl Reiter 0316/81 04 51-23 reiter@fgm.at www.fgm.at
Punkteanzahl:	5
Kategorie:	AM

4 AKTION MOBILITÄTSLOTTO FÜR LEHRERINNEN



Um LehrerInnen aktiv ins Thema „Sanfte Mobilität“ einzubeziehen und ihre Rolle als sanft mobile Vorbilder zu stärken, wird zumindest einmal im Schuljahr eine fünfwöchige Aktion zum Radfahren, Zufußgehen und Benutzen öffentlicher Verkehrsmittel durchgeführt. Das bedeutet, dass im Rahmen dieses Aktionszeitraums einmal pro Woche ein Los aus dem LehrerInnen-Pool gezogen wird – vorzugsweise übernehmen das die SchülerInnen. Ist der/die LehrerIn aktiv und sanft mobil zur Schule gekommen, erhält er/sie einen Preis. Wenn nicht, kommt der Preis zurück in den Pool – somit sind in der darauffolgenden Woche zwei Preise zu gewinnen.

Die Aktion kann auch ausgeweitet werden: Die gesamte Schule geht eine Wette mit einer politischen Persönlichkeit aus ihrer Stadt/Gemeinde ein, wer innerhalb eines bestimmten Zeitraums z. B. die meisten Fahrrad-kilometer zurücklegt.

Im Rahmen eines Vorbereitungsworkshops wird dem Lehrkörper die Aktion vorgestellt, und gemeinsam wird definiert, wie die Aktion an der Schule ablaufen soll.

MindestteilnehmerInnen-Anzahl pro Workshop: 5 LehrerInnen

Dauer der Aktion:	Vorbereitungsworkshop: 1,5–2 Stunden; Aktion: 5 Schulwochen
Zielgruppen:	Schulleitung, LehrerInnen und SchülerInnen der 1.–12. Schulstufe
Kosten:	550 € (inkl. 10 % MwSt.) für die Umsetzungsberatung; 250 € für Preise (Gutscheine)
Materialien:	Informationsblatt zur Umsetzung
Kontakt:	Forschungsgesellschaft Mobilität FGM DI Karl Reiter 0316/81 04 51-23 reiter@fgm.at www.fgm.at
Punkteanzahl:	5
Kategorie:	AM

5 JAGD AUF MISTER NO IN GRAZER BUSSEN UND STRASSENBAHNEN



Jagd auf Mister No ist eine spannende Herausforderung, um die SchülerInnen der 7. und 8. Schulstufe zu kompetenten NutzerInnen des Öffentlichen Verkehrs zu machen. Die Benutzung eines (Schul-)Busses oder der Straßenbahn auf dem Schulweg lässt kaum eine Vorstellung der räumlichen Ausbreitung des Liniennetzes über das Stadtgebiet zu.

Die Mobilitätsbedürfnisse Jugendlicher steigen mit zunehmendem Alter. Ein erheblicher Teil dieser Mobilität wird von den Eltern mit dem Privat-Pkw erbracht. Damit sind die Jugendlichen von der Bereitschaft ihrer Eltern abhängig, und zusätzlich entstehen viele vermeidbare Pkw-Kilometer. Das Spiel ist eine interessante Methode, die Jugendlichen an eine kompetente Nutzung der öffentlichen Verkehrsangebote heranzuführen und das Stadtgebiet besser kennenzulernen.

Eine Klasse wird in kleinere Gruppen aufgeteilt: eine Gruppe spielt Mister No, zwei bis drei Gruppen sind Detektive, eine Gruppe ist das Detektivbüro. Die Detektive haben in diesem Spiel die Aufgabe, Mister No, einen berühmten Spion, zu fangen, bevor er in den Öffis von Graz seine Geheimdokumente einem amerikanischen Agenten übergeben kann. Unterstützt werden sie dabei vom Detektivbüro, das die Telefonate von Mister No abhören kann.

ExpertInnen des Vereins für Familien- und Gesundheitsmanagement gestalten einen zweistündigen Einführungsworkshop mit verschiedenen Aufgabenstellungen, um die SchülerInnen mit dem Liniennetz und dem Fahrplanangebot von Bus und Straßenbahn im Stadtgebiet, mit den Regeln und dem Spielablauf vertraut zu machen. Die eigentliche Jagd wird an einem weiteren Vormittag selbstständig in Kleingruppen durchgeführt.

Dauer der Aktion:	Einführungsworkshop: 2 Unterrichtsstunden; Durchführung der Aktion: 1 Vormittag (8–ca. 12:30 Uhr)	
Zielgruppen:	SchülerInnen der 7. und 8. Schulstufe	
Kosten:	450 € pro Klasse; ÖV-Tageskarten übernimmt die Holding Graz Linien	
Materialien:	Diverse Arbeitsmaterialien	
Kooperation:	Verband von SportwissenschaftlerInnen Österreichs – VSÖ	
Kontakt:	Verein für Familien- und Gesundheitsmanagement Mag. Jürgen Pucher; Mag. Arne Öhlknecht 0676/88 99 22 44; 0664/41 06 512 office@familienmanagement.at www.familienmanagement.at	
Punkteanzahl:	4	Kategorie: AM

6 MIT VIEL GEPÄCK AKTIV MOBIL ZUR SCHULE – WORKSHOP UND TESTREIHE



Die schwere Last von Schulbüchern, Schularbeitenheften und anderen Unterrichtsmaterialien ist für viele LehrerInnen ein häufiger Grund, den Pkw auf dem Weg zur Schule zu nutzen. In einem zweistündigen Workshop sollen Alternativen aufgezeigt werden, wie auch mit schwerer Last Schulwege aktiv mobil zurückgelegt werden können.

Neben einer theoretischen Einführung und Wissensvermittlung zu alternativen Transportmöglichkeiten haben die TeilnehmerInnen auch die Gelegenheit, Trolleys, Satteltaschen und Radanhänger in der Praxis auszuprobieren.

Ein Woche lang wird interessierten LehrerInnen die Möglichkeit gegeben, Alternativen auf ihrem persönlichen Arbeitsweg zu testen, um so die Vorteile kennen und schätzen zu lernen.

Durch den Workshop sowie das Testangebot sollen gängige Vorurteile von LehrerInnen abgebaut und neue Transportmöglichkeiten aufgezeigt werden.

MindestteilnehmerInnen-Anzahl pro Workshop: 5 LehrerInnen

Dauer der Aktion:

Workshop: 2 Stunden; Testreihe: 1 Schulwoche

Zielgruppen:

LehrerInnen der 1.–12. Schulstufe

Kosten:

443 € (inkl. 20 % MwSt.) pro Workshop;
106 € (inkl. 20 % MwSt.) Verleihkosten für die einwöchige Testreihe
(5 Packtaschen mit Laptop-Einsatz, 5 Zusatztaschen und 10 Körbe)

Materialien:

Liste der verfügbaren Transportmöglichkeiten inkl. Preise

Kontakt:

Verein BICYCLE
Gerd Kronheim
0316/82 13 57-11
gerd.kronheim@bicycle.at
www.bicycle.at

Punkteanzahl:

4

Kategorie:

AM

7	ELTERN-KIND-TANDEMS TESTEN	
 	<p>Unter dem Motto „Umsteigen, aufsteigen, Spaß haben“ wird in der Schule ein themenspezifischer Elternabend zum Radfahren veranstaltet, bei dem über den Weg zur Schule und zu Freizeitaktivitäten mit dem Fahrrad sowie über unterschiedliche Möglichkeiten der „Begleitmobilität“ und des Kindertransports (Kinderanhänger, Kindersitze, Trailers etc.) informiert wird.</p> <p>Ziel ist es, den Eltern die Möglichkeit zu bieten, Alternativen zum Auto (wie die Eltern-Kind-Tandems) zu testen.</p> <p>Kinder und Eltern werden so als aktive TeilnehmerInnen am Verkehr an einen „neuen Schulweg“ gewöhnt, und die kleinen RadlerInnen gewinnen mit der täglichen Teilnahme am Straßenverkehr Routine und Sicherheit.</p> <p>Die Eltern können im Anschluss an den Elternabend eine Woche lang ein Tandem und/oder einen Trailer ausborgen.</p>	
Dauer der Aktion:	2 Stunden	
Zielgruppen:	Eltern, SchülerInnen der 1. und 2. Schulstufe, LehrerInnen	
Kosten:	307 € (inkl. 20 % MwSt.) pro Elternabend; 223 € (inkl. 20 % MwSt.) für den einwöchigen Tandem-/Trailerleih	
Materialien:	Workshop-Handouts, Informationsbroschüre	
Info-Links:	www.elterntaxi.com www.nationaler-radverkehrsplan.de www.family-bike.net	
Kooperationen:	Forschungsgesellschaft Mobilität FGM	
Kontakt:	Verein BICYCLE Gerd Kronheim 0316/82 13 57-11 gerd.kronheim@bicycle.at www.bicycle.at	
Punkteanzahl:	3	Kategorie: AM

8 VERKEHRSSCHLANGENSPIEL – FOLGESPIEL



Mit dieser bewusstseinsbildenden Schulaktion zum Mobilitäts- und Gesundheitsverhalten von Kindern können Schulen die eigenständige, aktive Alltagsmobilität ihrer SchülerInnen fördern. Denn diese Aktion forciert auf spielerische Weise die Auseinandersetzung mit dem Aktions- und Lebensraum der Kinder und bewirkt, dass sich Kinder in der direkten Schulumgebung wieder sicherer und freier bewegen können. Der Autoverkehr im unmittelbaren Schulumfeld wird reduziert, vor allem durch die Errichtung von sogenannten Elternhaltestellen.

Jede Schulklasse setzt sich ein eigenes realistisches Ziel, wie viele Autowege innerhalb einer Aktionswoche (und natürlich darüber hinaus) eingespart werden sollen. Eine Woche lang kommen die SchülerInnen dann vorwiegend aktiv und sanft mobil zur Schule.

Das motivierende Transparent der Verkehrsschlange visualisiert die Erfolge der Kinder und das neue Mobilitätsverhalten eindrucksvoll, vor allem, wenn sich die gesamte Schule an der Aktion beteiligt. Das Spiel ist einfach und unkompliziert durchführbar. Der Aufwand für LehrerInnen bei der Vorbereitung und der Durchführung des Spiels ist gering.

Am Ende der Aktionswoche kann die Schule einen Abschlussevent organisieren, auf dem die Ergebnisse der mitspielenden Klassen präsentiert und der Erfolg gebührend mit den Eltern und VertreterInnen von Behörden, Politik und Medien gefeiert werden.

Dauer der Aktion:	1 Schulwoche (ca. 5–10 Minuten pro Tag; Abschlussevent: 1–2 Stunden)		
Zielgruppen:	SchülerInnen der 1.–5. Schulstufe, Eltern, LehrerInnen		
Kosten:	160 € Betreuung pro Klasse		
Materialien:	Unterrichtsmaterialien für die Schule; 1 Spielmaterialienset (runde Spielkarten, Verkehrsmittelaufkleber, Bonuskarten, Spielanleitung) für jede Klasse		
Kooperation:	Land Steiermark, Steirischer Verkehrssicherheitskatalog KISI		
Kontakt:	Institut für Verkehrspädagogik – IVP Mag ^a . Margit Braun 0316/26 70 70-29 braun@ivp.co.at www.ivp.co.at		
Punkteanzahl:	2	Kategorie:	AM

9 MOBIL MIT PUNKTEN: AKTIV UND MOBIL FÜR EINE GESUNDE WELT



Die SchülerInnen einer Volksschulklasse sammeln für ihr geändertes Mobilitätsverhalten Punkte. Jedes Kind, das aktiv und sanft mobil zur Schule kommt, erhält pro Tag Punkte, die in die eigene Mobilitätskarte eingeklebt werden.

Durch das vierwöchige Spiel im Sommersemester analysieren die Kinder ihr eigenes Mobilitätsverhalten und stellen ihr Verhalten auf mehr aktive und Sanfte Mobilität um. Das Aktivsein jedes Einzelnen in der Klasse trägt zu einem gemeinsamen Gesamtergebnis bei – je aktiver jede/r SchülerIn ist, desto besser ist das Ergebnis der gesamten Klasse. Das stärkt die Klassengemeinschaft. Außerdem schafft der Wettbewerb unter den Grazer Volksschulen den Anreiz, möglichst viele Verhaltensweisen zu ändern und die aktive Mobilität zu forcieren.

Die Kinder bekommen beim Spielstart Materialien wie Mobilitätskarte und Spielanleitung mit nach Hause. In einem einstündigen Workshop pro Klasse wird den LehrerInnen der Spielablauf erklärt. Vier Wochen lang versuchen sie, möglichst viele sanfte und aktive Mobilitätsformen in und mit der Familie zu realisieren. Dafür erhalten sie Mobilitätspunkte aus einer definierten Referenztabelle. Diese gesammelten Punkte werden täglich aufgezeichnet, und nach vier Wochen wird ein Gesamtscore ermittelt. Die Schülerin/der Schüler bzw. die Klasse bzw. die Schule mit den meisten gesammelten Punkten bekommt ein Geschenk und wird prämiert.

Dauer der Aktion:

Vorbereitungsgespräch mit KlassenlehrerIn: 1 Stunde;
Durchführung: 4 Wochen

Zielgruppen:

SchülerInnen der 3. und 4. Schulstufe

Kosten:

170 € Betreuung pro Klasse; 120 € Materialkosten pro Klasse

Materialien:

Diverse Arbeitsmaterialien

Kooperation:

Verband von SportwissenschaftlerInnen Österreichs – VSÖ

Kontakt:

Verein für Familien- und Gesundheitsmanagement
Mag. Jürgen Pucher; Mag. Arne Öhlknecht
0676/88 99 22 44; 0664/41 06 512
office@familienmanagement.at
www.familienmanagement.at

Punkteanzahl:

2

Kategorie: AM

10 FAMILIEN-RADFAHRTRAINING



Das Familien-Radfahrtraining wird mit SchülerInnen der 3. und 4. Schulstufe gemeinsam mit ihren Eltern oder Großeltern durchgeführt. Ziel dieses Radfahrtrainings ist es, als Vorbereitung auf die freiwillige Radfahrprüfung in der Verkehrsrealität zu üben und gemeinsam mit den Eltern bzw. Großeltern Radfahren zum Erlebnis zu machen. Dabei geht es nicht nur um das sichere Verkehrsverhalten am Fahrrad, sondern auch um eine gegenseitige Stärkung beider Generationen und den Abbau von Ängsten beim Radfahren, die sich oftmals von den Erziehungsberechtigten auf die Kinder übertragen können. Durch das gemeinsame Erlebnis soll die Motivation gesteigert werden, das Fahrrad als alltägliches Verkehrsmittel einzusetzen.

Das Familien-Radfahrtraining besteht aus einer praktischen Unterrichtseinheit mit einer Dauer von fünf Stunden. Treffpunkt ist vor der Schule, nach Überprüfung der Fahrräder auf ihre Verkehrstauglichkeit werden Gleichgewichts- und Konzentrationsübungen mit den Kindern im Schulhof durchgeführt. Anschließend fahren Kinder, Eltern bzw. Großeltern gemeinsam in der Verkehrsrealität, um das richtige Radfahrverhalten, wie es bei der freiwilligen Radfahrprüfung verlangt wird, zu üben. Abschluss des Vormittages ist ein Besuch im Verkehrserziehungsgarten der Stadt Graz, um den Ort der praktischen Prüfung kennenzulernen.

Das Familien-Radfahrtraining wird von geschulten RadfahrtrainerInnen durchgeführt.

Dauer der Aktion:	5 Stunden		
Zielgruppen:	SchülerInnen der 3. und 4. Schulstufe, Eltern, Großeltern		
Kosten:	660 € (inkl. 10 % MwSt.) pro Familien-Radfahrtraining		
Kontakt:	Forschungsgesellschaft Mobilität FGM Nicole Hofbauer 0316/81 04 51-34 hofbauer@fgm.at www.fgm.at		
Punkteanzahl:	7	Kategorie:	AMB

11 GEOGRAFISCHE ERKUNDUNGSREISE DURCH GRAZ: SCHATZSUCHE ZU FUSS, MIT DEM ÖV ODER DEM RAD



Basierend auf der steiermarkweiten Schatzsuche „Catch-it“ wird in einer Unterrichtsstunde gemeinsam mit den SchülerInnen und den LehrerInnen eine Route dieser Schatzsuche in Graz ausgewählt und als Klassenausflug geplant. „Catch-it“ ist eine für Jugendliche ab 13 Jahren zugeschnittene Erkundungstour, bei der von jugendlichen Teams durch das Lösen von Aufgaben und Rätseln in Form einer Schnitzeljagd Schätze gefunden werden.

Die SchülerInnen werden vor der Erkundungstour mit den im Internet zur Verfügung stehenden Planungsinstrumenten (Freizeitdatenbank der Verbundlinie, Routenplaner von www.busbahnbm.at) vertraut gemacht und erhalten Hintergrundinformationen zum Thema „Jugend und Mobilität“. Darüber hinaus wird der Ablauf der geografischen Erkundungstour anhand einer Schatzroute durch Graz (Cityrouten oder Radroute) geplant und festgelegt.

Die SchülerInnen und LehrerInnen begeben sich dann gemeinsam im Rahmen einer geografischen Erkundungstour auf Schatzsuche, wobei die Klasse vor Ort in zwei bis drei Kleingruppen aufgeteilt wird, damit alle Jugendlichen aktiv in die Suche eingebunden werden können. Ein/e VerkehrspädagogIn der FGM begleitet die Klasse auf ihrer Tour und übernimmt vor Ort die Koordination der Kleingruppen am Startpunkt.

Mit dieser Erkundungstour wird den SchülerInnen die Möglichkeit geboten, Graz neu kennenzulernen: Auf spielerische Weise erkunden sie ihre Heimat und die Sehenswürdigkeiten unter Benützung aktiver Mobilitätsarten und werden dadurch angeregt, ihre Schul- und Freizeitwege aktiv mobil zurückzulegen.

Dauer der Aktion:	Vorbereitung der Erkundungstour: 2 Unterrichtseinheiten; Durchführung der geografischen Erkundung bzw. Schatzsuche: 3–4 Unterrichtsstunden; Nachbesprechung vor Ort: ca. 1 Unterrichtsstunde		
Zielgruppen:	SchülerInnen der 7.–12. Schulstufe, LehrerInnen		
Kosten:	715 € (inkl. 10 % MwSt.) pro Klasse; ÖV-Tageskarten übernimmt die Holding Graz Linien		
Materialien:	Liniennetzplan/Radkarte Graz, Handouts		
Kontakt:	Forschungsgesellschaft Mobilität FGM Matthias Scheid 0316/81 04 51-59 scheid@fgm.at www.fgm.at		
Punkteanzahl:	7	Kategorie:	AMB

12 MOBIL MIT DEN ÖFFIS: IN GRAZ ERLEBEN WIR SEHR VIEL – WIR FAHR'N MIT BUS UND BIM ZUM ZIEL!



Ziel des Mobilitätsworkshops ist die sinnvolle Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel in Graz.

Je nach Lage der Schule und Alter der SchülerInnen wählt die Referentin in Absprache mit den LehrerInnen ein attraktives Ziel innerhalb von Graz (z. B. Kindermuseum, ORF, städtischer Bauernhof, öffentliche Sportanlagen, spannende Spielplätze, Bibliothek etc.) aus.

Noch in der Klasse suchen die SchülerInnen Möglichkeiten, mit dem Öffentlichen Verkehr zum Ziel zu kommen. Während dieser Planung finden die SchülerInnen Antworten auf folgende Fragen:

- Welche öffentlichen Verkehrsmittel gibt es in Graz und Graz-Umgebung?
- Kenne ich alle für mich wichtigen Linien?
- Wie lese ich Fahr- und Linienpläne richtig?
- Wo erhalte ich die aktuellen Informationen, damit ich den ÖV sinnvoll nutzen kann?
- Was kostet der Öffentliche Verkehr?
- Und besonders wichtig: Wann muss ich los, damit ich pünktlich ans Ziel komme?

Mit einem lustigen Rätsel über die Graz Linien, Übungen zur persönlichen Befindlichkeit und einer gemütlichen Genussübung wird die Haltung der SchülerInnen gegenüber verschiedenen Verkehrsmitteln sensibilisiert.

Neben der sinnvollen Nutzung des Öffentlichen Verkehrs lernen die SchülerInnen einen interessanten Teil ihrer Heimatstadt kennen, was wiederum die Bereitschaft erhöht, ihren Lebensraum durch bewusstes Handeln zu erhalten und zu schützen.

Dauer der Aktion:	6 Unterrichtsstunden (Wandertag)
Zielgruppen:	SchülerInnen der 3.–9. Schulstufe
Kosten:	600 € pro Klasse ÖV-Tageskarten übernimmt die Holding Graz Linien
Materialien:	Spiel- und Lernunterlagen, Sicherheitsstadtplan
Kontakt:	Referentin für Gesundheits- und Mobilitätsverhalten Barbara Apschner 0664/36 66 007 office@apschner.at www.apschner.at

Punkteanzahl:	6	Kategorie:	AMB
----------------------	---	-------------------	-----

13 MOBIL PER RAD: IM AUTO IST DER SCHULWEG FAD – WIR FAHREN SICHER MIT DEM RAD!



Viele SchülerInnen würden gerne mit dem Rad zur Schule fahren, aber die Eltern erlauben es aus Sorge nicht.

Die Referentin, selbst Mutter von radfahrenden Mädchen, kennt diese Ängste und bietet folgende Hilfestellungen:

- Genaue Absprache zwischen Referentin und durchführender Lehrperson.
- Der/die LehrerIn informiert interessierte Eltern und SchülerInnen im Rahmen eines Elternabends am Beginn des Schuljahres über das Projekt „Mit dem Rad sicher in die Schule“.
- Die Referentin arbeitet mit Kleingruppen von fünf bis sechs SchülerInnen. Im Rahmen der Nachmittagsbetreuung wird für jede/n TeilnehmerIn der sicherste Radweg von zu Hause zur Schule gesucht.
- An zwei Nachmittagen werden die persönlichen Schul-Rad-Wege der SchülerInnen mit besonderem Hinweis auf Gefahren und richtiges Verhalten geübt.
- Präsentation des Gelernten vor den Eltern, die dadurch von der Kompetenz ihrer Kinder überzeugt werden und ihre Ängste abbauen können.

Die RadfahrschülerInnen üben richtiges und verantwortungsvolles Verhalten mit dem Fahrrad im Straßenverkehr.

Die Begeisterung der Kinder animiert vielleicht die ganze Familie, mit dem Rad durch Graz oder die Steiermark zu touren.

In jedem Fall wird die Sensibilität für Sanfte Mobilität erhöht und damit die Bereitschaft gefördert, unseren Lebensraum durch achtsames Handeln zu bewahren und zu schützen.

Dauer der Aktion:	Information am Elternabend (Anwesenheit der Referentin möglich); 2 Übungsnachmittage in der Kleingruppe: 1,5 Stunden; Abschlusspräsentation für die Eltern: ca. 1–2 Stunden		
Zielgruppen:	SchülerInnen der 5.–9. Schulstufe (unter 12-Jährige müssen die Fahrradprüfung absolviert haben)		
Kosten:	600 € für 2 Übungsnachmittage und die Abschlusspräsentation		
Materialien:	Radkarte von Graz; verkehrstaugliche Fahrräder und Helme besitzen die SchülerInnen selbst		
Kontakt:	Referentin für Gesundheits- und Mobilitätsverhalten Barbara Apschner 0664/36 66 007 office@apschner.at www.apschner.at		
Punkteanzahl:	6	Kategorie:	AMB

14 MOBIL ZU FUSS: ZU FUSS BEWEGE ICH MICH FREI – DER SPASS IST IMMER MIT DABEI!



In diesem Workshop erleben die SchülerInnen, wie kurzweilig und flott das Zufußgehen sein kann.

Je nach Lage der Schule und Alter der SchülerInnen wählt die Referentin in Absprache mit den LehrerInnen ein attraktives Ziel in der Umgebung der Schule aus.

Noch in der Klasse wird überlegt: Was bedeutet Sanfte Mobilität? Vor- und Nachteile der verschiedenen Fortbewegungsmittel werden spielerisch abgewogen.

Auf dem Stadtplan finden die SchülerInnen zwei unterschiedliche Weg-routen zum ausgewählten Ziel. Mit spannenden Fragen über die jeweilige Route ausgestattet, macht sich die Klasse in zwei Gruppen auf den Weg. Nicht nur die Füße sind aktiv, sondern auch andere Sinne werden geweckt, damit alle Fragen genau beantwortet werden können.

Am Ziel präsentieren die Gruppen ihre Beobachtungen über den zurückgelegten Weg. Nach einer kleinen Jause wird als nächster Programmpunkt der Geschicklichkeitsparcours gestartet: In Paaren beschreiten die SchülerInnen den vorbereiteten Kurs: Eine/r mit verbundenen Augen, der/die andere führt diese/n sicher über den Weg. Die gestellten Aufgaben müssen gemeinsam erfüllt werden. Für den unterschiedlich gestalteten Rückweg werden die Rollen getauscht. Diese Übung stärkt das Verantwortungsgefühl für den/die MitschülerIn und schult Geschicklichkeit im Bewegen und Denken.

Die Gruppen kehren dann auf dem jeweils anderen Weg in die Schule zurück. Eine gemütliche Genussübung rundet den Tag ab.

Die SchülerInnen erleben Spaß beim Gehen und Führen und entdecken einen Teil ihrer Stadt aus einer anderen Perspektive. So wird die Bereitschaft erhöht, unseren Lebensraum durch achtsames Handeln zu erhalten und zu schützen.

Dauer der Aktion:	6 Unterrichtseinheiten (Wandertag)		
Zielgruppen:	SchülerInnen der 2.–9. Schulstufe		
Kosten:	600 € pro Klasse		
Materialien:	Spiel- und Lernunterlagen, Sicherheitsstadtplan, kleine Jause (von der Referentin bereitgestellt)		
Kontakt:	Referentin für Gesundheits- und Mobilitätsverhalten Barbara Apschner 0664/36 66 007 office@apschner.at www.apschner.at		
Punkteanzahl:	6	Kategorie:	AMB

15 RADWANDERTAG



Radwandertage haben das Potenzial, über den Umweg der Freizeitaktivität das Radfahren auch im Alltag attraktiv zu machen. Der gemeinsame Spaß bestärkt das Interesse am Radfahren und kann auch zu gemeinsamen Aktivitäten oder der Bildung von Fahrgemeinschaften unter den SchülerInnen führen. Im Rahmen der Aktivität soll vorgeführt werden, dass sich auch vermeintlich weite Distanzen leicht mit dem Rad zurücklegen lassen.

Der Radwandertag wird von ausgebildeten RadfahrtrainerInnen der FGM geplant und durchgeführt. Bei der Routenwahl wird darauf geachtet, dass sowohl ideale Wege im näheren Schulumfeld als auch optimale Routen durch das Stadtgebiet vorgestellt werden. Die Planung der Route bzw. der Sehenswürdigkeiten entlang der Strecke kann auf Wunsch auch mit dem Lehrpersonal durchgeführt werden.

Zwei RadfahrtrainerInnen der FGM begleiten die Klasse und die Lehrpersonen auf dem Radwandertag und führen die SchülerInnen auf der gewählten Route zum Ausflugsziel. Während der Fahrt erhalten die SchülerInnen Tipps zum verkehrssicheren Verhalten und zum optimalen Radfahren in der Stadt Graz.

Am Ende der Ausfahrt erhalten die SchülerInnen einen Button als Erinnerung und zur Motivation, auch weiterhin mit dem Rad unterwegs zu sein.

Diese Aktion kann im Vorfeld sehr gut mit den Aktionen „Radreparaturkurs“ oder „Schulinterne Radreparaturwerkstatt“ kombiniert werden, um sicherzustellen, dass die SchülerInnen auf der Tour mit einem verkehrstauglichen Fahrrad unterwegs sind.

Dauer der Aktion:

Vorbereitung mit LehrerInnen: ca. 1 Stunde;
Durchführung Radwandertag: mind. 4, max. 6 Stunden

Zielgruppen:

SchülerInnen der 5.–8. Schulstufe, LehrerInnen

Kosten:

627 € (inkl. 10 % MwSt.) pro Klasse;
Buttons werden von der FGM zur Verfügung gestellt

Materialien:

Radkarte Graz

Kontakt:

Forschungsgesellschaft Mobilität FGM
DI Günther Illek
0316/81 04 51-88
illek@fgm.at
www.fgm.at

Punkteanzahl:

6

Kategorie: AMB

16 SO WEIT KOMME ICH IN 5 UND 10 MINUTEN VON MEINER SCHULE AUS



Ausgehend von der Schule als Startpunkt werden auf den Schulwegen Markierungen angebracht, sobald ein fünf- bzw. zehnmütiger Fußweg zurückgelegt wurde. Die Strecken zwischen diesen Markierungen können von den SchülerInnen bunt bemalt und abwechslungsreich gestaltet werden.

Im Rahmen eines Workshops werden diese Markierungen gemeinsam mit den SchülerInnen und dem/der KlassenlehrerIn angebracht und das richtige Verhalten bei Querungspunkten und gegebenenfalls Gefahrenstellen besprochen. Dort, wo es möglich ist, werden kurzweilige Spiele (Hüpf- und Zählspiele, Distanzschätzspiel usw.) mit den Kindern durchgeführt und die Fußwege mit Straßenkreiden bemalt.

Damit wird den SchülerInnen und auch den Eltern aufgezeigt, dass der Weg zur Schule in den meisten Fällen nur kurz ist und leicht zu Fuß zurückgelegt werden kann. Außerdem wird er durch die kindergerechte kreative Gestaltung als kurzweilig und spannend wahrgenommen.

Diese Aktion kann ab der 3. Schulstufe auch sehr gut mit der Aktion „Kinderschulwegplan“ kombiniert werden, da auf diesem Plan auch die Querungspunkte und Gefahrenstellen eingezeichnet werden können.

Dauer der Aktion:	4 Unterrichtseinheiten		
Zielgruppen:	SchülerInnen der 1.–4. Schulstufe, LehrerInnen		
Kosten:	580 € pro Klasse; 70 € Materialkosten		
Materialien:	Straßenmalkreiden, Markierungshütchen etc.		
Kontakt:	Institut für Verkehrspädagogik – IVP Mag ^a . Margit Braun 0316/26 70 70-29 braun@ivp.co.at www.ivp.co.at		
Punkteanzahl:	6	Kategorie:	AMB

17 ALLES, WAS ROLLEN HAT



SchülerInnen sind vermehrt mit Scootern, Rollern, Inline-Skates und Skateboards im öffentlichen Raum unterwegs.

Ziel ist es, dass Kinder im Umgang mit unterschiedlichen rollenden Fahrzeugen (z. B. Skateboard, Scooter etc.) an Sicherheit gewinnen und über die richtige Verwendung im öffentlichen Raum Bescheid wissen. Mädchen und Buben haben die Möglichkeit, ihre Geschicklichkeit mit ihren eigenen Fortbewegungsmitteln unter fachkundiger Anleitung zu erhöhen und zu verfeinern.

Außerdem gibt es die Gelegenheit, die neuesten Trendsportgeräte auszuprobieren. (Dadurch wird gewährleistet, dass auch Kinder, die kein eigenes Fortbewegungsmittel besitzen, an der Aktion teilnehmen können). Darüber hinaus werden gemeinsam mit den Kindern rechtliche Grundlagen für die Verwendung der Sportgeräte im öffentlichen Raum am Beispiel ihres eigenen Schulweges erarbeitet.

Drei ExpertInnen kommen in die Schule. Die Klasse wird in zwei Gruppen geteilt: Gruppe A durchläuft ein Mobilitätstraining (Mobilitätsstationen und Parcours) auf einem geeigneten Gelände, z. B. Parkplatz vor der Schule, geeignete Fläche im Umfeld der Schule oder Turnhalle.

Gruppe B widmet sich auf spielerische und spannende Art und Weise der Frage, wo und wie die Trendsportgeräte im öffentlichen Raum sachgerecht benutzt werden dürfen. Danach werden die Gruppen gewechselt.

Dauer der Aktion:	2 Stunden		
Zielgruppen:	SchülerInnen ab der 3. Schulstufe		
Kosten:	490 € pro Klasse; Sportgeräte stellt die Stadt Graz, Abteilung für Verkehrsplanung, zur Verfügung		
Kooperationen:	Sport Union Steiermark		
	Land Steiermark, Steirischer Verkehrssicherheitskatalog KISI		
Kontakt:	Kinderbüro Steiermark Monika Zachhuber 0316/90 370-183 monika.zachhuber@kinderbuero.at www.kinderbuero.at		
Punkteanzahl:	5	Kategorie:	AMB

18 MOBILITÄTSDETEKTIVE



Das Alltags-Bewegungsausmaß unserer Kinder wird immer geringer, die Anzahl der Schritte pro Tag immer weniger. Ein gesundheitserhaltendes bzw. gesundheitsförderndes Ausmaß an Schritten pro Tag beginnt bei einer Anzahl von 3.000. Die Zeiten, die unsere SchülerInnen in der Schule verbringen, werden dagegen immer länger. Es macht daher Sinn, das Schulhaus mit seinen vielen Bewegungsstrecken in den Fokus der Aufmerksamkeit zu rücken, seine Bewegungsmöglichkeiten attraktiv aufzubereiten und Bewusstsein für das alltägliche Bewegungsausmaß bei den Kindern zu bilden.

Ziel ist es, dass die SchülerInnen ihr eigenes Bewegungsausmaß kennenlernen, Bewegungsstrecken im Schulhaus spielerisch quantifizieren lernen und so ihren Bewegungsumfang auf ein gesundheitsförderndes Maß anheben.

ExpertInnen des Vereins für Familien- und Gesundheitsmanagement gestalten in der Schule den zweistündigen Workshop. Dabei erleben die Kinder Mobilität und Bewegung in Form einer Dschungelreise, eines Affentanzes etc.; die Wege im Schulhaus werden spielerisch quantifiziert und das tägliche Bewegungsausmaß in der Schule analysiert.

Dauer der Aktion:	2 Stunden		
Zielgruppen:	SchülerInnen der 1.–4. Schulstufe, LehrerInnen		
Kosten:	400 € pro Klasse		
Materialien:	Schrittzähler, Entfernungsmesser		
Kooperation:	Verband von SportwissenschaftlerInnen Österreichs – VSÖ		
Kontakt:	Verein für Familien- und Gesundheitsmanagement Mag. Jürgen Pucher; Mag. Arne Öhlknecht 0676/88 99 22 44; 0664/41 06 512 office@familienmanagement.at www.familienmanagement.at		
Punkteanzahl:	4	Kategorie:	AMB

19 RADSCOUT-BEGLEITFAHRTEN



Radscouts sind RadfahrerInnen, die ihre Erfahrungen und Ortskenntnisse im Rahmen von Begleitfahrten weitergeben möchten. Diese Radbegleitfahrten können SchülerInnen ab der fünften Schulstufe angeboten werden, die bereits die Fahrradprüfung bestanden haben und somit den Schulweg auch allein bewältigen dürfen.

Die Radscouts üben den Schulweg mit jenen Kindern, die sich entschlossen haben, mit dem Fahrrad in die Schule zu kommen. Unterwegs werden gemeinsam Gefahrenpunkte analysiert, das richtige Verhalten an diesen Stellen wird besprochen, oder es werden Umfahrungsmöglichkeiten gesucht.

Im Anschluss können die Kinder ihren Schulweg in einer in der Klasse aufgehängten Radkarte von Graz eintragen.

Mit den Radscout-Begleitfahrten sollen einerseits die Eltern die Gewissheit haben, dass ihr Kind sicher mit dem Fahrrad zur Schule gelangt und richtiges Verhalten im Straßenverkehr einübt, und andererseits sollen Kinder angeregt werden, nach der Aktion Radfahrgemeinschaften zu bilden, um in einer Kleingruppe zur Schule zu radeln (oder radeln zu dürfen).

Dauer der Aktion:	Je nach Anreiseentfernung 0,5–1 Stunde		
Zielgruppen:	SchülerInnen ab der 5. Schulstufe		
Kosten:	440 € (inkl. 10 % MwSt.) pro Gruppe (bis zu 8 Kindern)		
Kontakt:	Forschungsgesellschaft Mobilität FGM DI Günther Illek 0316/81 04 51-88 illek@fgm.at www.fgm.at		
Punkteanzahl:	4	Kategorie:	AMB

20 EBIKE MACHT SCHULE – „GRÜNE“ MOBILITÄT IM SCHULISCHEN ALLTAG



Der Weg zur Schule fällt für LehrerInnen, SchülerInnen und Eltern oft beschwerlich aus – egal ob mit Auto oder öffentlichen Verkehrsmitteln. Verstopfte Straßen und urbane Umweltbelastungen machen den Schulweg zur morgendlichen Nervenprobe.

Was liegt da näher als umzusatteln? Das eBike ist ein sanftes und effektives Fortbewegungsmittel für den schulischen Alltag und macht es einfach, dem Stau, Moped oder faden „Elterntaxi“ Adieu zu sagen.

Im Laufe des vierstündigen Workshops werden LehrerInnen, SchülerInnen oder Eltern zu offiziellen „VeloVital eBike Botschafter“ geschult! Gestartet wird mit einem eineinhalbstündigen Theorieteil, der neben den umweltfreundlichen und körperlichen Vorteilen des eBikens auch den richtigen Umgang von Elektrofahrrädern vermittelt. Im Anschluss fahren die TeilnehmerInnen per eBike zum Verkehrsgarten (Passamtswiese, Stadtpark), um unter Aufsicht das richtige eBikefahren zu üben (inkl. Geschicklichkeitsparcours).

Als Abschluss gibt es einen eBike-Ausflug nach Mariatrost mit kleinem Zwischenstopp bei einem Gasthaus, wo die TeilnehmerInnen einen Fünf-Euro-Genussgutschein für eine kleine Stärkung einlösen können.

Gegen Ende des Workshops werden den TeilnehmerInnen feierlich ein Diplom zum offiziellen „VeloVital eBike Botschafter“ sowie ein Gutschein für einen herrlichen eBike-Tag in der Südsteiermark (einlösbar bis 30.10.2012) überreicht.

Der Workshop findet in den Räumlichkeiten von VeloVital im Palais Trauttmansdorff statt. Für die Dauer des Workshops werden allen TeilnehmerInnen eBikes zur Verfügung gestellt. Es besteht die Möglichkeit, nach dem Workshop ein eBike gegen Entgelt auszuleihen, um dieses für einen längeren Zeitraum zu testen.

MindestteilnehmerInnen-Anzahl pro Workshop: 5 Personen (maximal 10 Personen)

Zielgruppen:	LehrerInnen, SchülerInnen ab der 8. Schulstufe, Eltern		
Kosten:	155 € (inkl. 20 % MwSt.) pro Workshop (1 Gruppe umfasst 5 Personen); 135 € Sachkosten (inkl. 20 % MwSt.)		
Materialien:	eBikes samt Zubehör		
Kooperation:	UNIQA Vital Club		
Kontakt:	VeloVital GmbH Mag. Paul Royer 0680/50 35 240 p.royer@velovital.at www.velovital.at		
Punkteanzahl:	2	Kategorie:	AMB

21 FANG DEN GRAZER ÖFFI-GEIST



ExpertInnen des Vereins für Familien- und Gesundheitsmanagement gestalten in der Schule den Workshop „Fang den Öffi-Geist“ mit einer anschließenden Reise durch die Stadt.

Ziel ist es, dass Kinder sich mit Graz, seinen Schönheiten und Besonderheiten und vor allem mit dem Öffentlichen Verkehr identifizieren und optimale Rahmenbedingungen vorfinden.

Die Reise durch die Stadt führt die Klassen zu bekannten und unbekannten Orten, als Reisemittel dienen nur die öffentlichen Verkehrsmittel. Dadurch lernen die Kinder schneller und besser, sich selbstständig und sicher im Verkehr zu bewegen – abseits des Individualverkehrs.

Dies stärkt ihr Selbstvertrauen – eine Investition fürs Leben. Wenn man zu Fuß geht oder mit dem Fahrrad fährt, die Bahn oder den Bus benutzt, vermindert man die Luftverschmutzung und die Lärmbelastung und trägt damit zur Verbesserung der städtischen Lebensqualität und des globalen Klimas bei.

Nach einer kurzen Instruktion macht sich die Klasse auf den Weg. Dabei wird ein imaginärer „Geist“ verfolgt, dessen Wege quer durch Graz verlaufen.

Auf dieser Verfolgungsjagd dürfen nur öffentliche Verkehrsmittel bzw. die Füße benutzt werden.

Wer alle Stationen (ähnlich wie bei einem Orientierungslauf) erfolgreich absolviert, bekommt die „1. Grazer Öffi-Geisterjäger-Urkunde“.

Dauer der Aktion:	Instruktion: 1 Stunde; Reise durch Graz: 3 Stunden; Urkundenübergabe: 1–2 Tage nach der Reise		
Zielgruppen:	SchülerInnen der 2.–4. Schulstufe, LehrerInnen		
Kosten:	250 € pro Klasse; ÖV-Tageskarten übernimmt die Holding Graz Linien		
Materialien:	„Geistermappe“ mit diversen Unterlagen bzw. einer Routenbeschreibung der Fahrtstrecke des „Öffi-Geistes“, Urkunden		
Kooperation:	Verband von SportwissenschaftlerInnen Österreichs – VSÖ		
Kontakt:	Verein für Familien- und Gesundheitsmanagement Mag. Jürgen Pucher; Mag. Arne Öhlknecht 0676/88 99 22 44; 0664/41 06 512 office@familienmanagement.at www.familienmanagement.at		
Punkteanzahl:	2	Kategorie:	AMB

22 KINDERSCHULWEGPLAN „UNSERE SCHULWEGE BEKOMMEN NEUE NAMEN“



Im Rahmen eines Workshops zeichnen Kinder in einer selbst gestalteten Karte ihre Lieblingswege von der Schule nach Hause, zum Spielplatz, zum Geschäft usw. ein und geben diesen eigene, phantasievolle Namen – zum Beispiel wird der Weg zur nächsten Haltestelle zum „Schildkrötenweg“ oder der Weg zum Geschäft zum „Apfelweg“ etc. Als Basis dient eine vom Internet heruntergeladene, maßstabsgerechte Karte (in A3), damit die SchülerInnen ein räumliches Vorstellungsgefühl des Schulumfeldes bekommen. Die Karte wird von den Kindern in Kleingruppen individuell bemalt, verziert und mit den Fotos der Kinder versehen.

Vorbereitend auf den Workshop erstellt der/die LehrerIn gemeinsam mit den Kindern eine Liste der Lieblingsziele, -orte und -wege.

Zwei bis drei Wege, die von den meisten Kindern zum Lieblingsweg erkoren wurden, werden dann gemeinsam (auch mit LehrerInnen und Eltern) abgegangen und geübt.

Am Ende der Aktionswoche findet eine Ausstellung der von den SchülerInnen selbst gefertigten Karten statt. Die ideenreichste, kreativste, schönste usw. Karte wird von der Schule prämiert und als offizieller „Kinderschulwegplan“ in der Aula aufgehängt. Nach Bedarf kann dieser Plan auch vervielfältigt und an die SchülerInnen ausgeteilt werden.

Mit dieser Aktion wird eine persönliche Auseinandersetzung mit dem Schulumfeld sowie den Schulwegen erreicht. Durch die Gestaltung einer eigenen Karte werden die Kinder dazu angeregt, ihre kurzen Wege im Schulumfeld zu Fuß zurückzulegen.

Dauer der Aktion:	Workshop + Prämierung: 4 Unterrichtsstunden; Fertigstellung und Ausstellung der selbst gestalteten Schulwegpläne: 1 Aktionswoche		
Zielgruppen:	SchülerInnen der 3.–5. Schulstufe, LehrerInnen, Eltern		
Kosten:	580 € pro Klasse; 120 € pro Preis/Vervielfältigung Schulwegplan		
Materialien:	Maßstabsgetreuer Kartenausschnitt der Schulumgebung		
Kontakt:	Institut für Verkehrspädagogik – IVP Mag ^a . Margit Braun 0316/26 70 70-29 braun@ivp.co.at www.ivp.co.at		
Punkteanzahl:	6	Kategorie:	VMB

23 MIT DEN ÖFFIS ZUR SCHULE – ÖV-BERATUNG FÜR LEHRERINNEN



Um den bestehenden Informationsmangel über das öffentliche Verkehrssystem zu minimieren und die Vorteile des ÖV hervorzuheben, bieten die SpezialistInnen der Mobilitätszentrale „Mobil Zentral“ eine ÖV-Beratung für Grazer LehrerInnen an.

Die zweistündige Beratungseinheit gibt konzentriert aufbereitete und auf die Bedürfnisse von LehrerInnen abgestimmte Informationen zum Öffentlichen Verkehr (Fahrpläne; Tarifsysteme, Park&Ride) in Graz. Gängige Vorurteile sollen ab- und Fachwissen aufgebaut werden, um schneller, sicherer und günstiger unterwegs zu sein.

Im Anschluss daran erhalten die LehrerInnen eine individuelle Mobilitätsempfehlung für den Arbeitsweg von zu Hause bis zur Schule sowie Schnuppertickets, mit denen sie eine Woche lang auf öffentliche Verkehrsmittel umsteigen können.

Dauer der Aktion:

Beratungseinheit: 2 Stunden;
individuelle Mobilitätsempfehlung: 1 Stunde
(pro LehrerIn ca. 10 Minuten)

Zielgruppen:

Schulleitung, LehrerInnen der 1.–12. Schulstufe

Kosten:

330 € (inkl. 20 % MwSt.) pro Beratungseinheit und Mobilitätsempfehlung

Materialien:

Informationsmaterial zum Öffentlichen Verkehr in Graz;
Schnuppertickets werden von der StVG bereitgestellt

Kooperation:

Steirische Verkehrsverbund GmbH (StVG)

Kontakt:


Mobil Zentral
Andrea Klampfer; Charlotte Gratzner
050/67 89 10
klampfer@mobilzentral.at; gratzer@mobilzentral.at
www.mobilzentral.at

Punkteanzahl:

3

Kategorie:

VMB

24	RADREPARATURKURS	
	<p>Es ist wichtig, den SchülerInnen zu zeigen, wie sie kleinere Reparaturen an ihrem Fahrrad selbst durchführen und es so wieder verkehrstüchtig machen können. Beim Radreparaturkurs wird überprüft, ob das Fahrrad der StVO entspricht und ob die wichtigsten Einstellungen (Bremsen, Licht, Kette etc.) stimmen.</p> <p>Der vierstündige Radreparaturkurs eignet sich als Vorbereitung auf das Fahrradtraining für SchülerInnen der 4. Schulstufe, damit diese mit sicheren Fahrrädern unterwegs sind.</p> <p>Die Klasse wird in zwei Gruppen mit je maximal zwölf Kindern geteilt und repariert parallel ihre Fahrräder.</p>	
Dauer der Aktion:	4 Stunden	
Zielgruppen:	SchülerInnen der 4. Schulstufe, LehrerInnen	
Kosten:	286 € (inkl. 20% MwSt.) pro Kurs (2 Gruppen); 242 € (inkl. 20% MwSt.) Kleinteilepauschale für 24 TeilnehmerInnen	
Materialien:	Reparaturteile zum Üben	
Kooperation:	Forschungsgesellschaft Mobilität FGM	
Kontakt:	Verein BICYCLE Gerd Kronheim 0316/82 13 57-11 gerd.kronheim@bicycle.at www.bicycle.at	
Punkteanzahl:	3	Kategorie: VMB

25 MOBILITÄTSAKTIONSTAGE FÜR NMS, HS UND AHS-UNTERSTUFE



Die Mobilitätsaktionstage für NMS, HS und AHS-Unterstufe zielen darauf ab, insbesondere bei jungen Menschen im Alter von zehn bis 14 Jahren einen kritischen Reflexionsprozess zum Thema „Mobilität und Verkehr“ anzuregen und damit zur Entwicklung eines Problembewusstseins beizutragen. Damit soll ein erster Schritt in Richtung bewusste Verkehrsmittelwahl unter Einbeziehung umweltfreundlicher Verkehrsmittel gesetzt werden. Das Projekt setzt sich aus den Basismodulen 1 und 2 sowie den Aufbaumodulen 3 und 4 zusammen. Insgesamt umfasst das Angebot vier Unterrichtsstunden.

Basismodul 1 und 2:

- „Verkehr aus aller Welt“ – Arbeiten mit Bildern
- „Wir sind alle mobil, aber wie?“ – Mobilitäts-ABC, Erstellung von individuellen Mobilitätsprotokollen

Erweiterungsmodul 3 und 4:

Zwei Themen der Module 3 und 4 sind je nach Bedarf von den zuständigen Lehrpersonen frei wählbar.

Angeboten werden folgende Themen:

- Klimawandel (Hintergrundinfo, Prognosen für die Auswirkungen auf die Steiermark, Experimente, Spiele)
- Verkehrslärm (Hintergrundinfo, Gefahren durch hohe Lärmbelastung, Lärmmessung im Schulbereich, Spiele, Experimente)
- Luft (Hintergrundinfo, „Luftspiele“, Experimente, Feinstaubmessung)
- Ökologischer Fußabdruck (schülerInnengerechte Darstellung und persönliche Berechnung des ökologischen Fußabdrucks, Spiele, Bildkarten)
- Mobilitätsmessungen und Erstellen einer Statistik (Befragung, Verkehrszählung, CO₂- und Feinstaubberechnung, Auswertung)
- Kartenlesen und Verkehrswege in Graz (Kartenarbeit mit verschiedenen Versionen, auch Luftbild)
- Detektivspiel im Öffentlichen Verkehr und andere Mobilitätsspiele

Dauer der Aktion:

4 Unterrichtsstunden

Zielgruppen:

SchülerInnen der 5.–8. Schulstufe, LehrerInnen

Kosten:

880 € pro Kurs (für 1–2 Klassen; max. 40 SchülerInnen)

Materialien:

Abhängig vom gewählten Modul gibt es Hintergrundinformationen und Unterrichtsmaterialien

Kontakt:

Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark
Dipl.-Pädⁱⁿ. Cosima Pilz; Mag^a. Elisabeth Martini
0316/83 54 04-7
cosima.pilz@ubz-stmk.at
www.ubz-stmk.at

Punkteanzahl:

9

Kategorie: WS & UE

26 BIKE IM TREND



Individualität und Eigenständigkeit spielen für Jugendliche eine wichtige Rolle. Auch über das eigene Fahrrad kann die Persönlichkeit zum Ausdruck gebracht werden.

In einem zweistündigen Einführungsworkshop werden von den Jugendlichen Vorschläge ausgearbeitet, wie sie ihr Fahrrad neu gestalten können. Die drei besten Vorschläge werden von einer Jury ausgewählt und in einem weiteren vierstündigen Workshop unter Anleitung von SpezialistInnen in die Realität umgesetzt.

Damit die gesamte Klasse einen Mehrwert aus dem Workshop erzielt, werden hilfreiche Tipps und Tricks gezeigt, wie Fahrräder einfach und kostengünstig aufpoliert und neuartig gestaltet werden können.

Die SchülerInnen sollen dabei lernen, wie mit etwas Geschick und Einfallsreichtum aus einfachen Produkten ein neues, ganz persönliches Fahrrad gestaltet werden kann.

Dauer der Aktion:	Einführung: 2 Unterrichtsstunden; Workshop: 4 Unterrichtsstunden		
Zielgruppen:	SchülerInnen der 5.–8. Schulstufe, LehrerInnen		
Kosten:	612 € (inkl. 10 % MwSt.) pro Klasse; 250 € Materialkosten		
Materialien:	Radzubehör und Kleinteile zum Verschönern der Fahrräder		
Kooperation:	Rebikel		
Kontakt:	Forschungsgesellschaft Mobilität FGM Matthias Scheid 0316/81 04 51-59 scheid@fgm.at www.fgm.at		
Punkteanzahl:	6	Kategorie:	WS & UE

27 LUFTIBUS – DER FRISCHLUFTEXPRESS AUF FÜßEN



Seit dem Schuljahr 2008/09 führt das Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark im Auftrag des Umweltamtes der Stadt Graz jährlich das Projekt „Luftibus – der Frischluftexpress auf Füßen“ durch.

In diesem Projekt entwickeln SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern gemeinsam Ideen, wie der Schulweg möglichst gesund und umweltfreundlich zurückgelegt werden kann. Dabei fokussiert der „Luftibus“ auf Geh- und Busgemeinschaften, das heißt, es werden gemeinsame Schulwegrouten festgelegt, und die SchülerInnen können an vorher fixierten „Haltestellen“ entlang der Route zu bestimmten Zeiten in den Luftibus „zusteigen“.

Das Besondere ist, dass als Vorbereitung dieser Gemeinschaften SchülerInnen der 3. Klasse im Frühjahr eine Spezialausbildung zum „Luftibus-Peer“ erhalten. Neben der kindgerechten Vermittlung wichtiger Inhalte zu den Themen Verkehr, Luftverschmutzung und Gesundheit lernen die „Luftibus-Peers“ vor allem auch Sozialverhalten und Verantwortung für Jüngere zu übernehmen.

Die Umsetzung erfolgt jeweils ab Schulbeginn. Hier begleiten die „Luftibus-Peers“ als ViertklasslerInnen die neuen ErstklasslerInnen auf den vorher gemeinsam festgelegten Schulwegrouten. Auch die Eltern sind dabei.

Dieser Workshop richtet sich an Schulen und/oder Elternvereine, die Interesse haben, einen „Luftibus“ an ihrer Schule einzurichten. Im Workshop werden die Projekterfahrungen sowie die dazugehörigen Materialien vorgestellt.

MindestteilnehmerInnen-Anzahl pro Workshop: 3 LehrerInnen

Dauer der Aktion:	3–4 Stunden
Zielgruppen:	LehrerInnen, Schulleitung und Eltern der 1.–4. Schulstufe
Kosten:	500 € pro Workshop
Materialien:	Unterrichtsmaterialien und Hintergrundinfos
Kontakt:	Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark Dipl.-Päd ⁱⁿ . Cosima Pilz; Mag ^a . Elisabeth Martini 0316/83 54 04-7 cosima.pilz@ubz-stmk.at www.ubz-stmk.at
Punkteanzahl:	5
Kategorie:	WS & UE

28 MIT HELMI SICHER UNTERWEGS



Seit über 30 Jahren ist Helmi ohne Unterbrechung jeden Samstag im Fernsehen und seit einiger Zeit auch im Internet im Dienst. Sein Ziel war von Beginn an: Kinder in ihrer „eigenen“ Sprache zur Vorsicht und Wachsamkeit aufzurufen. Aufgrund seiner großen, generationen-übergreifenden Popularität soll er den Kindern als Vorbild in Sachen Sicherheit dienen, um Risiken im Alltag, vor allem aber im Straßenverkehr minimieren zu können.

Zur Umsetzung dieses Vorhabens bietet das KfV Folgendes an:

- Durchführung des Aktionstages durch erfahrene PädagogInnen oder speziell geschulte MitarbeiterInnen;
- mehrere Stationen umfassendes Programm, bei dem sich die Kinder auf unterschiedlichste Weise mit dem Thema Sicherheit befassen;
- Helmi-Sicherheitsfolgen auf DVD mit anschließendem Reflektieren des Gesehenen;
- spielendes Erlernen der wichtigsten Verkehrsregeln mit dem Verkehrssicherheitsspiel;
- Radarmesslauf zur Bewusstseinsbildung in Bezug auf den Zusammenhang zwischen Geschwindigkeit und Bremsweg;
- Bewusstseinsbildung in Fragen der Sichtbarkeit im Straßenverkehr;
- Schwerpunkt Fahrrad: Blackbox, Fahrradtafel, Sicherheitsregeln ...
- kreatives Ausarbeiten und Lösen kniffliger Situationen im Straßenverkehr.

Am Ende der Unterrichtseinheiten werden zwei Klassenfotos gemeinsam mit Helmi (lebensgroßes Helmi-Kostüm) als Erinnerung gemacht.

Dauer der Aktion:	2 Stunden (bei kleinen Klassen können auch 2 Klassen zusammengelegt werden; auch 2 Aktionen pro Tag – also für 2 Klassen – möglich)
Zielgruppen:	SchülerInnen der 1.–4. Schulstufe
Kosten:	480 € pro Klasse (ca. 25 Kinder)
Materialien:	Folder „Sichtbarkeit im Straßenverkehr“, „Radhelm“; reflektierende Schnalzbänder für Hand- oder Fußgelenke; Helmi-Blinklichter für den Rucksack; Sticker; Helmi-Malhefte, „Helmi sagt“-Sicherheitsregeln
Kontakt:	KfV (Kuratorium für Verkehrssicherheit) Landesstelle Steiermark Mathilde Köberl 05/77 077-2845 servicecenter@kfv.at www.helmi.at
Punkteanzahl:	5
Kategorie:	WS & UE

29 SCHULINTERNE RADREPARATURWERKSTATT

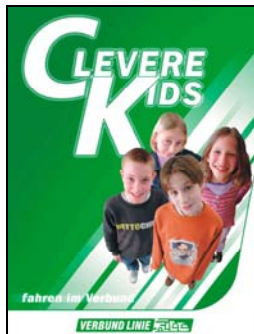


Fahrräder bedürfen einer regelmäßigen Wartung und werden oftmals bereits aufgrund kleiner Pannen und technischer Mängel nicht mehr benutzt. Eine schulinterne Radreparaturwerkstatt gibt den SchülerInnen die Möglichkeit, einfache Reparaturen selbst in der Schule durchzuführen. Es wird ein/e WerkstattleiterIn ernannt, der/die ein aus engagierten Jugendlichen bestehendes „Kernreparaturteam“ bildet. Dieses Team erhält eine Einschulung und soll MitschülerInnen bei der Reparatur behilflich sein. Dadurch wird nicht nur technisches Know-how vermittelt, sondern es werden auch soziales Verhalten, Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit und selbstständiges Arbeiten gefördert. Die Werkstatt kann auch im Werkunterricht genutzt werden.

Die Werkstatt beinhaltet grundlegendes Werkzeug und Ersatzmaterial (z. B. Fahrradschläuche und Bremsbacken) sowie einen Fahrradständer. Eltern, LehrerInnen oder ehemalige SchülerInnen können nicht mehr gebrauchte Fahrräder in der Schule abgeben, welche dort repariert und an SchülerInnen verliehen werden, die kein eigenes Fahrrad besitzen.

Dauer der Aktion:	Einschulung des Kernreparaturteams: 2 Einheiten á 8 Stunden	
Zielgruppen:	Schulleitung, LehrerInnen und SchülerInnen der 5.–12. Schulstufe	
Kosten:	480 € für die Einrichtungsberatung; 500 € für die Grundausstattung (1 Montageplatz, Basisreparaturset)	
Materialien:	Grundlegendes Werkzeug, Fahrradständer, oft benötigtes Ersatzmaterial (z. B. Fahrradschläuche und Bremsbacken)	
Kontakt:	Verein Erlebnispädagogik und Bildung für Kinder und Jugendliche – Verein EP Raimund Blaser 0660/46 44 954 raimund.blaser@vereinep.at www.vereinep.at	
Punkteanzahl:	5	Kategorie: WS & UE

30 CLEVERE KIDS FAHREN IM VERBUND



Für die SchülerInnen der 3. und 4. Schulstufe werden je zwei Unterrichtsstunden zum Thema „Unterwegssein mit öffentlichen Verkehrsmitteln in Graz“ durchgeführt. Mit den Kindern wird beispielsweise der Umgang mit Fahrplänen, Liniennetzplänen und den unterschiedlichen Fahrkarten geübt.

Die KlassenlehrerInnen erhalten die Unterrichtsmappe „Clever Kids fahren im Verbund“, mit der sie weiterführende Übungen zum Fahrplanlesen usw. durchführen können.

Ziel ist es, die Kinder im selbstständigen Benutzen des Umweltverbundes fit zu machen und Benützungssängste und -vorbehalte abzubauen.

Im Anschluss an die Unterrichtseinheiten soll die Klasse unter Anleitung des Lehrers/der Lehrerin einen kurzen Ausflug mit Bus oder Straßenbahn planen und umsetzen.

Dauer der Aktion:	2 Unterrichtsstunden
Zielgruppen:	SchülerInnen der 3. und 4. Schulstufe, LehrerInnen
Kosten:	390 € pro Klasse
Materialien:	Unterrichtsmappe „Clever Kids fahren im Verbund“ mit Sachinformation, Stundenbildern, Overheadfolien und Kopiervorlagen
Kooperationen:	Steirische Verkehrsverbund GmbH (StVG) Land Steiermark, Steirischer Verkehrssicherheitskatalog KISI
Kontakt:	Institut für Verkehrspädagogik – IVP Mag ^a . Margit Braun 0316/26 70 70-29 braun@ivp.co.at www.ivp.co.at
Punkteanzahl:	4
Kategorie:	WS & UE

31 DAS FAHRRAD IM UNTERRICHT




Für die Unterrichtsgegenstände Bildnerische Erziehung, Biologie, Deutsch, Englisch, Geografie, Informatik, Leibesübungen, Mathematik, Musik, Physik/Chemie und Technisches Werken wurden im Auftrag des Landes Steiermark, Fachabteilung 18A, Stundenbilder rund um das Fahrrad zum Einsatz im Unterricht erarbeitet.

Diese Stundenbilder werden im Anschluss an eine Schulkonferenz interessierten LehrerInnen vorgestellt, und es wird gemeinsam überlegt, wie diese am besten in die jeweiligen Unterrichtsgegenstände integriert werden können.

Mit den Stundenbildern sollen LehrerInnen angeregt werden, das Thema „Sanfte Mobilität“ in ihren Unterrichtsgegenständen zu behandeln, um auf ein sozial kompetentes, gesundes und umweltfreundliches Mobilitätsverhalten von Jugendlichen hinzuwirken.

MindestteilnehmerInnen-Anzahl pro Workshop: 5 LehrerInnen

Dauer der Aktion:	2 Stunden
Zielgruppen:	LehrerInnen der 5.–8. Schulstufe, Schulleitung
Kosten:	385 € (inkl. 10 % MwSt.) pro Workshop
Materialien:	Stundenbilder (www.radland.steiermark.at , unter Initiativen & Projekte)
Kontakt:	Forschungsgesellschaft Mobilität FGM DI Karl Reiter 0316/81 04 51-23 reiter@fgm.at www.fgm.at
Punkteanzahl:	4
Kategorie:	WS & UE

32	DAS GROSSE MOBILITÄTSALPHABET	
	<p>A wie Abgase bis Z wie Zebrastrifen.</p> <p>Es gibt viele Begriffe im Bereich des Öffentlichen Verkehrs bzw. der Mobilität, die für uns Erwachsene selbstverständlich klingen, aber für Kinder nicht wirklich logisch sind.</p> <p>In einem zweistündigen Workshop lernen die Kinder im Rahmen eines lustigen Spieles und einer Gruppenarbeit allerhand Begriffe rund um die Themen Mobilität, Verkehr, Bewegung etc. Der „Dschungel“ an speziellen Fachbegriffen wird für die Kinder unter Zuhandnahme von technischen Hilfsmitteln, praktischen Beispielen und Übungen spielerisch aufbereitet und aktiv gelebt.</p> <p>Dabei werden auch Begriffe wie „Feinstaub“, „E-Bike“, „CO₂-Ausstoß“, aber auch neue Begriffe wie „Hybrid-Antrieb“ oder „Shared Space“ gemeinsam mit den Kindern erarbeitet.</p> <p>Erst wenn die Kinder als TeilnehmerInnen des Verkehrs auch alle Begriffe kennen, werden sie dementsprechend sorgsam und verantwortungsbewusst handeln können. Sowohl der Mobilitäts- als auch der Bewegungsaspekt werden dabei geschult und in Richtung einer nachhaltigen Verwendung mit den Kindern besprochen.</p>	
Dauer der Aktion:	2 Unterrichtsstunden	
Zielgruppen:	SchülerInnen der 1. und 2. Schulstufe	
Kosten:	350 € pro Klasse	
Materialien:	Diverse Arbeitsmaterialien	
Kooperation:	Verband von SportwissenschaftlerInnen Österreichs – VSÖ	
Kontakt:	Verein für Familien- und Gesundheitsmanagement Mag. Jürgen Pucher; Mag. Arne Öhlknecht 0676/88 99 22 44; 0664/41 06 512 office@familienmanagement.at www.familienmanagement.at	
Punkteanzahl:	3	Kategorie: WS & UE

33 DER INDIVIDUELLE ÖKOLOGISCHE MOBILITÄTSFUSSABDRUCK



Alle natürlichen Rohstoffe, die wir zum Fortbewegen, Essen, Wohnen etc. verbrauchen, benötigen Platz zum Nachwachsen auf unserem Planeten. Ebenso braucht die Natur Ressourcen, um unseren Mobilitätsmüll und unsere Abfälle abzubauen (z. B. Wälder, um das CO₂ zu binden). Der ökologische Fußabdruck macht diesen Flächenbedarf deutlich und vermittelt ein verständliches Bild der ökologischen Grenzen unseres Planeten.

In diesem Workshop werden die TeilnehmerInnen für Sanfte Mobilität und Entschleunigung sensibilisiert und finden heraus, wie groß ihr persönlicher „ökologischer Mobilitätsfußabdruck“ ist!

PädagogInnen, DirektorInnen und Eltern werden in diesem Workshop in die Welt der Verlangsamung und sanften Fortbewegung entführt. Die Zusammenhänge zwischen Alltag bzw. Lebensweise und dem Mobilitätsthema werden aufgezeigt, um zum Nach- und Umdenken anzuregen. Anhand der individuellen Daten errechnen die TeilnehmerInnen ihren eigenen ökologischen Mobilitätsfußabdruck.

Dauer der Aktion:	1,5 Stunden
Zielgruppen:	LehrerInnen, Schulleitung und Eltern der 1.–12. Schulstufe
Kosten:	320 € pro Klasse
Materialien:	Unterlagen zum Thema
Kooperation:	Verband von SportwissenschaftlerInnen Österreichs – VSÖ
Kontakt:	Verein für Familien- und Gesundheitsmanagement Mag. Jürgen Pucher; Mag. Arne Öhlknecht 0676/88 99 22 44; 0664/41 06 512 office@familienmanagement.at www.familienmanagement.at
Punkteanzahl:	3
Kategorie:	WS & UE

34 ZEITREISE DURCH DIE GESCHICHTE DER MOBILITÄT AUF ALLEN FÜNF KONTINENTEN



Die Zeitreise reicht von der Erfindung des Rades, des Heißluftballons, des Dampfkraftwagens und der Mondlandung bis hin zum Elektroauto.

Es gibt viele Meilensteine in der Geschichte der Mobilität, die unser heutiges Leben direkt beeinflussen. Oft ist uns gar nicht bewusst, welche bahnbrechenden Erfindungen im Bereich der Mobilität heute für uns selbstverständlich sind. Was für uns ganz normal ist, existiert in anderen Kulturen nicht, umgekehrt sind für uns stundenlange Fußmärsche im täglichen Leben nicht vorstellbar.

In einem zweistündigen Workshop durchleben die Kinder anhand von spannenden Geschichten, Spielen und praktischen Beispielen eine „Zeitreise durch die Geschichte der Mobilität“. Erst durch die Bedeutung des Begriffes Mobilität und durch seine vielfältigen Ausprägungen lernen die Kinder auch den schonenden Umgang mit den vorhandenen Ressourcen. Der Vergleich mit anderen Kulturen und Ländern in den Bereichen Fortbewegung, Mobilität und Verkehr animiert sie, über ihre eigenen Gewohnheiten nachzudenken.

Dauer der Aktion:	2 Unterrichtsstunden		
Zielgruppen:	SchülerInnen der 3. und 4. Schulstufe		
Kosten:	350 € pro Klasse		
Materialien:	Diverse Arbeitsmaterialien		
Kooperation:	Verband von SportwissenschaftlerInnen Österreichs – VSÖ		
Kontakt:	Verein für Familien- und Gesundheitsmanagement Mag. Jürgen Pucher; Mag. Arne Öhlknecht 0676/88 99 22 44; 0664/41 06 512 office@familienmanagement.at www.familienmanagement.at		
Punkteanzahl:	3	Kategorie:	WS & UE

35 AUSFLUGSPANUNG MIT DEM ÖV FÜR SCHÜLERINNEN



Ziel ist es, SchülerInnen und LehrerInnen aufzuzeigen, wie Wege zu Klassenausflugszielen oder auch Freizeitwege mit dem Umweltverbund zurückgelegt werden können. Dazu lernen die Kinder den Umgang mit der Freizeitdatenbank der Verbundlinie www.verbundlinie.at. Mit wenigen Mausklicks bietet diese Online-Auskunft nicht nur zahlreiche Möglichkeiten, bequem und günstig mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum Freizeitvergnügen zu kommen, sondern ermöglicht auch eine individuelle Tür-zu-Tür-Auskunft zu attraktiven und für Schulklassen interessanten Ausflugszielen.

In einer einstündigen Unterrichtseinheit zeigen MobilitätsexpertInnen der FGM den SchülerInnen und LehrerInnen, was die Freizeitdatenbank alles leistet und wie ein Klassenausflug mit öffentlichen Verkehrsmitteln geplant werden kann. Anhand von ein bis zwei Beispielen üben die Kinder den Umgang mit der Freizeitdatenbank, mit den Liniennetz- und Fahrplänen sowie die Berechnung der Fahrtkosten.

Mit dieser Unterrichtseinheit erhalten sowohl Kinder als auch LehrerInnen das nötige Basiswissen, um Wege zu Ausflugszielen bzw. Freizeitaktivitäten mit öffentlichen Verkehrsmitteln planen zu können. Langfristig werden sie so für ein umweltfreundliches Mobilitätsverhalten sensibilisiert und erkennen, dass der Öffentliche Verkehr eine gute und durchaus bequeme Alternative zur Pkw-Nutzung darstellt.

Dauer der Aktion:

1 Unterrichtsstunde

Zielgruppen:

SchülerInnen der 3.–6. Schulstufe, LehrerInnen

Kosten:

242 € (inkl. 10 % MwSt.) pro Klasse

Materialien:

Übungsbeispiele zur Ausflugsplanung

Kontakt:

Forschungsgesellschaft Mobilität FGM
 Matthias Scheid
 0316/81 04 51-59
scheid@fgm.at
www.fgm.at

Punkteanzahl:

2

Kategorie:

WS & UE

2.5 Freie Aktionen

1 AUTOFASTEN – HEILSAM IN BEWEGUNG KOMMEN	
	<p>Autofahren ist aus unserem modernen Leben kaum mehr wegzudenken. „Ohne Auto kann man nicht leben“, wird ernsthaft behauptet. Gleichzeitig entstehen viele Probleme durch intensive Autonutzung: Lärm, Abgase, Unfälle, Klimawandel ...</p> <p>Die Fastenzeit könnte ein Anlass sein, den alltäglichen Umgang mit dem Auto zu hinterfragen, nach Alternativen zu suchen und diese auszuprobieren. Dabei hilft die Aktion Autofasten.</p> <p>Die Diözese Graz-Seckau lädt jedes Jahr während der Fastenzeit ein, sich an der Aktion zu beteiligen: mit dem Ziel, das Auto so wenig als möglich zu benutzen, Alternativen (Bus, Bahn, Bim, Fahrrad, Zufußgehen) auszuprobieren und damit „heilsam in Bewegung zu kommen“.</p> <p>Die Aktion ist mit einem Gewinnspiel gekoppelt.</p> <p>Schulen können sich ebenso an dieser Aktion beteiligen: SchülerInnen und LehrerInnen können eine Zeit lang zu Fuß gehen; auf einem „Autofasten-Baum“ kann die Art der Fortbewegung mit farbigen Blättern dokumentiert werden. Manchmal entstehen Klassen-Wettbewerbe (z. B. „Steinebarometer“, in das pro Fußweg ein Stein eingeworfen wird) usw.</p>
	Zielgruppen: SchülerInnen der 1.–12. Schulstufe, LehrerInnen
	Kosten: Kostenlos
	Materialien: Informationsbroschüre
	Info-Link: www.autofasten.at/stmk
Kooperationen:	Umweltbeauftragter der Evangelischen Kirche
	Land Steiermark, Verkehrsressort und Sport, Umwelt und Verkehr
	Steirische Verkehrsverbund GmbH, GVB, ÖBB, GKB, Postbus
	VCÖ, Klimabündnis u. a.
Kontakt:	Diözese Graz-Seckau, Aktion Autofasten Umweltbeauftragte der Katholischen Kirche Mag ^a . Hemma Opis-Pieber 0316/80 41-377 hemma.opis-pieber@graz-seckau.at stmk@autofasten.at www.autofasten.at
Punkteanzahl:	1
Kategorie:	AM

2	KINDERMEILEN-KAMPAGNE	
	<p>Jedes Jahr führt das Klimabündnis europaweit die Kampagne „Kindermeilen“ durch. Jeweils von März bis November sammeln SchülerInnen und Kindergartenkinder aus ganz Europa sogenannte „Klimameilen“, um ein vorgegebenes Ziel zu erreichen. Jeder umweltfreundliche Weg ergibt einen Kilometer am symbolischen Weg um die Welt.</p> <p>Während einer oder mehrerer Aktionswochen bringt jeder umweltfreundlich zurückgelegte Weg – zu Fuß, mit dem Roller oder Rad, per Bus oder Bahn – eine Klimameile für das Kindermeilen-Sammelalbum.</p>	
Zielgruppen:	SchülerInnen der 1.–4. Schulstufe, LehrerInnen	
Kosten:	3,90 € pro LehrerInnenheft „Auf Kinderfüßen durch die Welt“; 15 Stück der Info-Folder zur Kindermeilen-Kampagne sind gratis	
Materialien:	<p><u>Grundmaterialien:</u> Info-Folder und Beschreibung zur Kindermeilen-Kampagne; Klebeheft für die SchülerInnen; Einlageblätter für weitere Sammelwochen; Kindermeilen-Klebebogen; Rückantwort-Sammelergebnis inkl. Feedback</p> <p><u>Weitere Materialien zur Unterstützung der Kampagne:</u> Info-Folder für Eltern; Elternbrief; pädagogisches Begleitheft „Auf Kinderfüßen um die Welt“; Unterrichtshilfen für die Grundschule u. v. m.</p>	
Kooperation:	klima:aktiv mobil „Mobilitätsmanagement für Kinder, Eltern und Schulen“	
Kontakt:	Klimabündnis Österreich Maria Hawle 01/58 15 881 Maria.hawle@klimabuendnis.at www.klimabuendnis.at	
Punkteanzahl:	1	Kategorie: AM

3 WALKING BUS – GEHGEMEINSCHAFTEN AUF DEM SCHULWEG



Der Schulweg zu Fuß wird sicherer und macht mehr Spaß, wenn Kinder ihn gemeinsam zurücklegen. Hier setzt das Projekt „Walking Bus“ an: Die Kinder legen ihren Schulweg zu Fuß zurück, anstatt sich von ihren Eltern im Auto bringen zu lassen. Dabei werden die Kinder auf dem Schulweg von Erwachsenen begleitet.

Ähnlich wie bei einer Buslinie gibt es entlang festgelegter Routen „Haltestellen“ und Treffpunkte, wo sich Kinder der Gruppe am Weg zur Schule anschließen können. So füllt sich nach und nach der Walking Bus, bringt die Buben und Mädchen sicher zur Schule und nach dem Unterricht wieder nach Hause. Eltern wechseln sich dabei ab, die Kinder auf unterschiedlichen Routen zu begleiten.

Der Walking Bus bringt Kinder in Bewegung, fördert ihre Selbstständigkeit und Kommunikation und lenkt ihre Konzentration auf den Unterricht. Die Eltern werden entlastet: Sie müssen nicht mehr jeden Morgen und jeden Mittag selbst den Transport ihrer Kinder organisieren, sondern können sich mit anderen Eltern abwechseln und wissen ihr Kind doch jeden Tag von Erwachsenen sicher begleitet. Ein wünschenswerter Nebeneffekt: Das morgendliche Verkehrsaufkommen vor den Schulen reduziert sich!

Eine einfachere Variante stellt die Bildung von Gehgemeinschaften in der unmittelbaren Nachbarschaft dar. Vier bis fünf Kinder verabreden sich, um den Schulweg gemeinsam oder von Erwachsenen begleitet zu Fuß zurückzulegen.

Zielgruppen:

SchülerInnen der 1.–2. Schulstufe, Eltern, LehrerInnen

Kosten:

Kostenlos

Materialien:

Informationsbroschüre kostenlos zum Downloaden

Info-Links:

Informationsbroschüre „Walking Bus“:
www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulsystem/Schulformen/Grundschule/Vorwort_Walking_Bus/HandreichungWalkingBus.pdf
 Informationsbroschüre „Pedibus“:
www.gesundheitsfoerderung.ch/pdf_doc_xls/d/gesund_koerpergewicht/programme_projekte/ULFs/ULFs_allgemein/d/ULF_Pdibus.pdf
 Weiterführende Links:
www.walking-bus.de
www.zu-fuss-zur-schule.ch
www.walktoschool.org.uk
www.walkingschoolbus.org

Kontakt:

Forschungsgesellschaft Mobilität FGM
 Nicole Hofbauer
 0316/81 04 51-34
hofbauer@fgm.at
www.radfahrtraining.at

Punkteanzahl:

1

Kategorie: AM

4 BAU EINES SCOOTERSTÄNDERS – THEMA MOBILITÄT IM WERKUNTERRICHT



Die private Hauptschule des Schulvereins der Grazer Schulschwestern in Eggenberg mit Projektleiterin Schwester Simona Papst entwickelte im Werkunterricht einen einzigartigen Microscooter- und Skateboardständer sowie eine Mobilitätstafel.

Ein absperrender Scooterständer, der allen SchülerInnen des Schulverbundes (VS, NMS/HS, ORG, HLW, HLA) zur Verfügung steht, und eine Mobilitätstafel, die auch Rad- und Fußwege sowie öffentliche Verkehrsmittel für den täglichen Weg zur Schule aufzeigt, sind nur zwei von vielen Ergebnissen, die das Projekt „Viele Wege ...“ hervorgebracht hat.

Was den kreativen Jugendlichen in Zusammenarbeit mit ihrer Lehrerin noch alles eingefallen ist, wurde am 7. Mai 2009 im Rahmen einer Präsentation unter Beteiligung der städtischen Verkehrsreferentin, Bürgermeister-Stellvertreterin Lisa Rücker, und VertreterInnen der Abteilung für Verkehrsplanung öffentlich gezeigt.

Für den Bau des Scooterständers (ohne Planung) wurden 20 Unterrichtsstunden aufgewendet; an Materialkosten fielen ca. 1.200 € an.

Zielgruppen:	SchülerInnen der 5.–8. Schulstufe, LehrerInnen		
Materialien:	Projektbericht kostenlos zum Downloaden: www.schulschwestern.at:8888/images/stories/nms_hs/or/p/oekolog_vielewege.pdf		
Kooperation:	Stadt Graz, Abteilung für Verkehrsplanung		
Kontakt:	PNMS/PHS des Schulvereins der Grazer Schulschwestern Dipl.-Päd ⁱⁿ . Sr. Simona Papst 0316/58 33 41-0 sr.simona@schulschwestern.at www.schulschwestern.at		
Punkteanzahl:	1	Kategorie:	IF

5	„ES WAR EINMAL ...“ – SENIORINNEN ERZÄHLEN: VERKEHR EINST UND JETZT		
	<p>Wie kamen Kinder früher zur Schule? Wie lange dauerte ihr Schulweg? Und konnten Kinder früher auf der Straße spielen?</p> <p>Zu diesen Fragen über den Verkehr einst und jetzt werden SeniorInnen in Schulen eingeladen, um ihre eigene Geschichte der Mobilität zu erzählen. Das fördert den Generationenaustausch und zeigt, dass Verkehr auch eine zeitliche Dimension besitzt, die oft vergessen wird.</p> <p>Im Diskussionsprozess zwischen Jung und Alt werden beide Seiten aufmerksam auf die Bedürfnisse und Anliegen des Gegenübers.</p> <p>Diese Aktion dauert einen Vormittag lang.</p> <p>Die Schulen erhalten einen Info-Flyer, den die Kinder mit nach Hause nehmen können, um ihre Großeltern dafür zu gewinnen, in der Schule über ihren Schulweg zu erzählen.</p>		
Zielgruppen:	SchülerInnen der 1.–8. Schulstufe, LehrerInnen		
Kosten:	Kostenlos		
Materialien:	Info-Flyer zum Verteilen an die SchülerInnen		
Kooperationen:	Land Steiermark, Steirischer Verkehrssicherheitskatalog KISI		
	Forschungsgesellschaft Mobilität FGM		
Kontakt:	Amt der Steiermärkischen Landesregierung Dr ⁱⁿ . Maria Knauer-Lukas 0316/877-3017 maria.knauer-lukas@stmk.gv.at www.steiermark.at		
Punkteanzahl:	1	Kategorie:	WS & UE

6 „MOBILITÄT MORGEN“ – BEGLEITHEFT FÜR LEHRERINNEN



Dieses Begleitheft für LehrerInnen der 5. bis 10. Schulstufe ist voller Ideen und Anregungen zum Thema zukunftsfähige Mobilität.

Im Heft enthalten sind voneinander unabhängige Stundenbilder, die frei kombiniert werden können.

Zusätzlich gibt es Kopiervorlagen und Arbeitsblätter.


Kapitel 1: Verkehr und Klima

Kapitel 2: Verkehr und Mobilität

Kapitel 3: Verkehr: Global und Lokal

Kapitel 4: Verkehr: Auswirkungen auf Gesundheit und Raum

Zielgruppen:	LehrerInnen, SchülerInnen der 5.–10. Schulstufe		
Kosten:	Begleitheft kostenlos zum Downloaden		
Materialien:	Begleitheft mit Stundenbildern, Kopiervorlagen und Arbeitsblättern		
Download-Link:	http://doku.cac.at/verkehrsheft_endversion.pdf		
Kooperation:	BMLFUW		
Kontakt:	Klimabündnis Österreich 01/58 15 881 office@klimabuendnis.at www.klimabuendnis.at		
Punkteanzahl:	1	Kategorie:	UH

7	„WIR GEHEN ZUR SCHULE“ – KINDERBUCH	
	<p>Vier Schulweggeschichten erzählen vom Schulanfang, von einer beginnenden Freundschaft und der neuen Erfahrung, seine eigenen Wege zu gehen.</p> <p>Schulwege – ob allein oder gemeinsam mit Eltern, Freundinnen oder Freunden unternommen – bringen einen wichtigen Erfahrungsraum nahe und motivieren Kinder und Eltern für die „natürlichste Sache der Welt“, nämlich das Zufußgehen.</p> <p>Das Buch versteht sich nicht als Regelwerk zum Thema „Richtiges Verhalten im Straßenverkehr“; es versucht vielmehr, Kinder und Eltern zum Zufußgehen zu motivieren. Darüber hinaus stellt es auch einen guten Beitrag zum Klimaschutz dar.</p> <p>Volksschulen können das Kinderbuch per E-Mail beim BMVIT anfordern.</p>	
Zielgruppen:	SchülerInnen der 1. Schulstufe, Eltern, LehrerInnen	
Kosten:	Die Print-Version ist gratis beim BMVIT erhältlich.	
Materialien:	Kinderbuch, 34 Seiten	
Info-Link:	www.bmvit.gv.at/service/publikationen/verkehr/strasse/schule.html	
Kontakt:	BMVIT, Abteilung II/ST2 Technik und Verkehrssicherheit Maria-Luise Ring 01/71 16 265-5864 maria.ring@bmvit.gv.at www.bmvit.gv.at	
Punkteanzahl:	1	Kategorie: UH

8 „KINDERGERECHTER VERKEHR“ – LEITFADEN FÜR PLANUNG UND PRAXIS

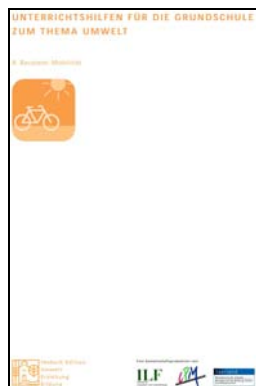


Die Broschüre „Kindergerechter Verkehr“ ist ein Handbuch für alle, die sich über Kinder als VerkehrsteilnehmerInnen Gedanken machen, und zugleich ein Planungs- und Praxisleitfaden für Menschen, die sich mit dem Thema Kinder und Verkehr befassen: mit praktischen Anregungen, wie sich Kindergerechtigkeit und Verkehrsplanung verbinden lassen, sowie mit konkreten Tipps zur Gestaltung von kindergerechten Verkehrsräumen.

Aspekte der Straßenordnung, bauliche Maßnahmen, Rad- und Fußwege werden dabei ebenso angesprochen wie entwicklungspsychologische Fakten, die klar machen, dass das Bemühen um ein verkehrsgerechtes Kind vergeblich ist.

Zielgruppen:	Schulleitung, LehrerInnen		
Kosten:	Freiwilliger Druckkostenbeitrag		
Materialien:	Broschüre „Kindergerechter Verkehr“		
Kooperation:	Land Steiermark, Steirischer Verkehrssicherheitskatalog KISI		
Kontakt:	Kinderbüro Steiermark Monika Zachhuber 0316/83 36 66-22 info@kinderbuero.at www.kinderbuero.at		
Punkteanzahl:	1	Kategorie:	UH

9 UNTERRICHTSHILFEN FÜR DIE GRUNDSCHULE ZUM THEMA UMWELT – BAUSTEIN MOBILITÄT



Diese Unterrichtshilfen geben in sechs Kapiteln Ideen, Anregungen und Tipps für den Sachunterricht und für den fächerübergreifenden Unterricht rund um das Thema Mobilität.

Die einzelnen Kapitel enthalten Informationen für LehrerInnen, Erklärungen für Kinder, Informationen für Eltern, Arbeitsblätter sowie Projektvorschläge und -beispiele. Darüber hinaus finden sich Angaben zu Kooperationspartnern und Hinweise über Literatur, Publikationen und Medien.

Kapitel 1: Alles in Bewegung

Kapitel 2: Den Schulweg erleben (Aktiv und sicher zur Schule)

Kapitel 3: Fit fürs Fahrradfahren

Kapitel 4: Straßen sind (auch) Lebensräume

Kapitel 5: Wir fahren Bus und Bahn

Kapitel 6: Weniger ist mehr (weniger Verkehr = mehr Lebensqualität)

Zielgruppen:

LehrerInnen, SchülerInnen der 1.–4. Schulstufe

Kosten:

Publikation kostenlos zum Downloaden

Download-Link:

www.saarland.de/dokumente/ressort_umwelt/Baustein8_Mobilitaet.pdf

Info-Link:

www.saarland.de

Punkteanzahl:

1

Kategorie:

UH

10 „MOBILITÄTSMANAGEMENT FÜR SCHULEN“ – UNTERRICHTSMATERIALIEN FÜR DIE VOLKSSCHULE



„klima:aktiv mobil“ ist eine Initiative des Lebensministeriums für aktiven Klimaschutz in den Bereichen Energie und Mobilität. Ziel dieser Initiative ist es, eine Trendumkehr im Verkehrsbereich durch Förderung von nachhaltiger und klimafreundlicher Mobilität zu forcieren. Deshalb wurde das Aktions- und Beratungsprogramm „Mobilitätsmanagement für Kinder, Eltern und Schulen“ ins Leben gerufen, mit dem CO₂-Emissionen vor allem aus dem Bereich des schulischen Bring- und Holverkehrs reduziert werden sollen.

Dieses Unterrichtsmaterialienheft enthält sowohl praxiserprobte Arbeitsanregungen für LehrerInnen und Eltern sowie Lernmaterialien für SchülerInnen. Schwierige Themenkomplexe werden dabei stets mit konkreten Alltagsanforderungen der SchülerInnen, Eltern und LehrerInnen verknüpft.

Zielgruppen:	LehrerInnen, SchülerInnen der 1.–4. Schulstufe	
Kosten:	Heft kostenlos zum Downloaden	
Materialien:	Unterrichtsmaterialienheft, 60 Seiten, inklusive Arbeitsblätter	
Download-Link:	www.klimaaktiv.at/article/archive/13089/	
Kontakt:	klima:aktiv Management Österreichische Energieagentur – Austrian Energy Agency 01/58 61 524-0 klimaaktiv@energyagency.at www.klimaaktivmobil.at	
Punkteanzahl:	1	Kategorie: UH

3 Evaluierungsblatt für jede ausgewählte Aktion

Schule:			
Aktion:			
Anzahl beteiligter	Klassen:	SchülerInnen:	LehrerInnen:
Durchgeführt am:			AnbieterIn:

Fragen zu den Inhalten der Aktion

Wie praxisbezogen fanden Sie die Aktion?	<input type="checkbox"/> sehr zufriedenstellend	<input type="checkbox"/> zufriedenstellend
	<input type="checkbox"/> weniger zufriedenstellend	<input type="checkbox"/> unzufriedenstellend
Wie waren die Reaktionen der SchülerInnen auf die Aktion?	<input type="checkbox"/> sehr zufrieden	<input type="checkbox"/> zufrieden
	<input type="checkbox"/> weniger zufrieden	<input type="checkbox"/> unzufrieden

Fragen zum/zur AnbieterIn der Aktion hinsichtlich

	sehr gut	gut	weniger gut	schlecht
zeitlicher Abstimmung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kompetenz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
pädagogischer Aufbereitung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Fragen zur umweltfreundlichen Mobilität

Ist Ihnen das Thema umweltfreundliche Mobilität ein Anliegen?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Haben die Aktionen LehrerInnen, SchülerInnen und/oder Eltern angeregt, das Mobilitätsverhalten zu überdenken?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Gab es positive Reaktionen des Umfeldes (Familie, Freunde) auf die Aktion?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein

Verbesserungsvorschläge zur Aktion, den Inhalten und Materialien

Was hat Ihnen besonders gut gefallen? Wo sehen Sie Verbesserungsmöglichkeiten?

Halten Sie diese Aktion im Angebot des Leitfadens für empfehlenswert (z. B. an KollegInnen, andere Schulen)?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
--	-----------------------------	-------------------------------

Herzlichen Dank, dass Sie sich Zeit zum Beantworten der Fragen genommen haben. Sie helfen uns damit, den Leitfaden Schulisches Mobilitätsmanagement zu verbessern.

Bitte ausgefülltes Evaluierungsblatt dem/der AnbieterIn nach der Aktion mitgeben.

4 Anhang

- 4.1 Mobilitätshebung von SchülerInnen und LehrerInnen WÄHREND einer Aktion
- 4.2 Mobilitätshebung von SchülerInnen und LehrerInnen NACH einer Aktion
- 4.3 Stundenbild für einen innovativen Mobilitätserziehungsunterricht
- 4.4 Internet-Links
- 4.5 Literaturempfehlungen
- 4.6 Bildnachweis
- 4.7 Ansuchen um Unterstützung von Aktionen zum Schulischen Mobilitätsmanagement

4.1 Mobilitätserhebung von SchülerInnen und LehrerInnen WÄHREND einer Aktion





















ERHEBUNGSBLATT DES MOBILITÄTSVERHALTENS von SchülerInnen/LehrerInnen WÄHREND einer Aktion zum Schulischen Mobilitätsmanagement

Woche/Datum:		Ø Schulweglänge in km: (ggf. bitte schätzen)	
--------------	--	---	--

Klasse:		Anzahl SchülerInnen:	
---------	--	----------------------	--

oder

Anzahl LehrerInnen:	
---------------------	--

Verkehrsmittelwahl	Bitte hier pro Tag eintragen, wie viele SchülerInnen mit welchem Verkehrsmittel zur Schule gekommen sind				
	1. Tag	2. Tag	3. Tag	4. Tag	5. Tag
 Zu Fuß					
 Mit dem Fahrrad					
 Mit dem ÖV					
 Elternhaltestelle					
 Mit dem Auto					
Wetter (Betreffendes bitte ankreuzen)	  	  	  	  	  

4.2 Mobilitätserhebung von SchülerInnen und LehrerInnen NACH einer Aktion

ERHEBUNGSBLATT DES MOBILITÄTSVERHALTENS von SchülerInnen/LehrerInnen NACH einer Aktion zum Schulischen Mobilitätsmanagement

Damit Sie die mittelfristige Wirkung Ihrer durchgeführten Aktion auf das umweltfreundliche Mobilitätsverhalten der SchülerInnen und LehrerInnen eruieren können, füllen Sie dieses Auswertungsblatt ca. acht Wochen nach Ende der Aktion aus.

Tag der Erhebung:			
Wetter am Erhebungstag: (Betreffendes bitte ankreuzen)			
Klasse:		Anzahl SchülerInnen:	
oder			
		Anzahl LehrerInnen:	

IST-DATEN ca. 8 Wochen nach der Aktion Aufteilung der Verkehrsmittel					
	Zu Fuß	Fahrrad	ÖV	Elternhalte- stelle	Auto
Bitte tragen Sie hier ein, wie Ihre SchülerInnen/ Ihre KollegInnen ca. 8 Wochen nach der Aktion zur Schule gekommen sind.					

4.3 Stundenbild für einen innovativen Mobilitätserziehungsunterricht

Thema der UE: Auswirkungen des Verkehrs auf Umwelt und Gesundheit

Grobziel: Die SchülerInnen sollen den Zusammenhang zwischen Verkehrsaufkommen und den Auswirkungen des Verkehrs auf Umwelt und Gesundheit verstehen lernen.

Feinziele:

1. Die SchülerInnen sollen die wichtigsten Indikatoren der Umweltbelastung kennen.
2. Die SchülerInnen sollen lernen, welche gesundheitlichen Auswirkungen Verkehr bei Kindern erzeugt.
3. Die SchülerInnen sollen lernen, im Sinne der Erhaltung der Umwelt und Gesundheit zu handeln.

Didaktische Überlegungen der Unterrichtseinheit

- 1) **Gegenwartsbedeutung:**
Was wissen die SchülerInnen zum Thema Verkehr?
→ Welche Mobilitätsarten gibt es? Welche Verkehrsmittel sind am umweltfreundlichsten?
Warum nimmt der Autoverkehr immer mehr zu?
- 2) **Zukunftsbedeutung:**
Worin liegt die Bedeutung des Themas Verkehrs?
→ Verantwortungsbewusstes Handeln durch Nutzen umweltfreundlicher Mobilitätsarten!
- 3) **Exemplarität:**
Beispielhaftigkeit des Themas Verkehr
→ Auswirkungen des Verkehrs auf Gesundheit beispielsweise durch Luftverschmutzung und Lärmbelästigung werden verdeutlicht.
- 4) **Zugänglichkeit der SchülerInnen:**
→ Bilder von Stau, Abgasen, Lärmbelästigung usw.
Impulsfragen:
Der Autoverkehr trägt zur Umweltbelastung bei. Was könnt ihr bzw. was können eure Eltern dazu beitragen, dass unsere Luft nicht so stark verschmutzt und nicht mehr so häufig mit dem Auto gefahren wird und mehr andere Verkehrsmittel benützt werden? Gibt es Möglichkeiten, weniger oft mit dem Auto zur Schule zu kommen und stattdessen andere Verkehrsmittel zu benützen? Welche Vor- und Nachteile würde das mit sich bringen?
Den SchülerInnen soll bewusst gemacht werden, dass sie selbst einen Beitrag leisten können, um die Auswirkungen des Verkehrs auf Umwelt- und Gesundheit zu reduzieren und die Lebensqualität in ihrer Stadt zu erhöhen.

Methodische Überlegungen der Unterrichtseinheit

Die oben aufgezählten Impulsfragen werden an alle SchülerInnen gestellt und dann gemeinsam besprochen bzw. in der Kopiervorlage beantwortet. Im Anschluss wird die Klasse in Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe wählt sich ein Verkehrsmittel aus und arbeitet Argumente pro und kontra hinsichtlich Gesundheit und Fitness sowie Umweltbelastung heraus.

Danach stellt z. B. jede Gruppe pantomimisch eine Situation mit einem Argument pro und kontra hinsichtlich Gesundheit und Fitness sowie Umweltbelastung dar. Die Klasse muss herausfinden, was damit gemeint ist.

Verlaufsplanung

Zeit	Stufen	Wer	Wie/Medien
5 min	Einleitung/Motivation: Vorstellen des Themas/Impulsfragen: Der Autoverkehr trägt zur Umweltbelastung bei. Was könnt ihr bzw. was können eure Eltern dazu beitragen, dass unsere Luft nicht so stark verschmutzt und nicht mehr so häufig mit dem Auto gefahren wird und mehr andere Verkehrsmittel benützt werden? Gibt es Möglichkeiten, weniger oft mit dem Auto zur Schule zu kommen und stattdessen andere Verkehrsmittel zu benützen? Welche Vor- und Nachteile würde das mit sich bringen?	L	Bilder von Staus, Abgasen etc.
30 min	Hauptteil: Ausarbeiten von Argumenten pro und kontra hinsichtlich der Auswirkungen des Verkehrs auf Umwelt und Gesundheit	L/S	Gruppenarbeit Pantomimische Darstellung Kopiervorlagen
15 min	Schluss: Ideensammlung, wie Auswirkungen des Verkehrs minimiert werden können	L/S	Gruppenarbeit

Hintergrundinformationen für Lehrende¹

Allgemeines zum Thema Verkehr und Umwelt

- Der motorisierte Straßenverkehr hat in den letzten Jahrzehnten stark zugenommen. Verkehrsprognosen für 2020 weisen auf ein weiteres Ansteigen des Personen- und Güterverkehrs in der EU hin, ähnliche Trends werden auch für die neuen EU-Länder erwartet.
- Dies geht einher mit einem immer stärkeren Bewusstsein der Auswirkungen des Verkehrs auf die Umwelt und die Gesundheit.
- Die festgestellten Gesundheitsrisiken legen eine wachsende Dringlichkeit für Aktionen, diese Effekte und die entsprechenden Risiken zu reduzieren, nahe.
- Die Einbindung der Umwelt- und Gesundheitsanliegen in die Verkehrspolitik ist erforderlich, um Nachhaltigkeit und Verminderung der Gesundheitsbedrohung durch den Verkehr zu erreichen.

¹ Die nachfolgenden Hintergrundinformationen wurden entnommen aus:

> Kinder – Verlierer im Verkehr. In: Wissenschaft & Verkehr 2/2004, Hrsg. VCÖ, Wien 2004
> Gesunde Umwelt für unsere Kinder, Hrsg. BMLFUW, BMGF, BMVIT und BMBWK, Wien 2005

Auswirkungen von Luftschadstoffen auf Kinder

- Es besteht eine Verbindung zwischen Luftverschmutzung und gesundheitlichen Auswirkungen auf Erwachsene und Kinder.²
- Kinder reagieren gegenüber Luftschadstoffen vor allem deshalb empfindlicher als Erwachsene, da ihr Atemminutenvolumen, bezogen auf ihr Körpergewicht, etwa doppelt so hoch ist.
- Bereits eine relativ geringe Luftverschmutzung reicht bei Kindern aus, um Asthma und andere Krankheiten hervorzurufen. Wachstum und Entwicklung des kindlichen Lungengewebes werden durch länger dauernde oder wiederkehrende Entzündungen behindert. Solche Schäden haben auch wesentlichen Einfluss auf Leistungsvermögen und Lebenserwartung im Alter.
- Insbesondere die feinen Rußpartikel können entweder bestehende Allergien verstärken oder durch Entzündung der Atemwege die Entstehung einer Allergie auslösen.
- Die WHO stellt fest, dass jährlich 2.400 Menschen in Österreich infolge der Abgasbelastung durch den Verkehr sterben.
- Wesentliche Luftschadstoffe sind:
 - *Kohlenmonoxid (CO)*
ist ein farb-, geruch- und geschmackloses Gas; wird nach seiner Einatmung sofort von zirkulierenden roten Blutkörperchen aufgenommen; behindert dadurch die Sauerstoffaufnahme durch das Blut.
Auswirkungen: Organschädigungen aufgrund verminderter Sauerstoffzufuhr.
 - *Stickstoffdioxid (NO₂)*
ist ein rotbraunes Gas mit stark oxidierenden Eigenschaften.
Auswirkungen: Anstieg von entzündlichen Veränderungen der Atemwege; Schwächung der Infektionsabwehr.
 - *Ozon (O₃)*
ist ein stark oxidierendes Gas.
Auswirkungen: Schmerzen beim Einatmen; Hals- und Augenreizungen; Einschränkung der Lungenfunktion – Atemwegsprobleme.
 - *Feinstaub (PM)*
ist eine Mischung aus Aerosolen mit unterschiedlichsten chemischen und physikalischen Eigenschaften. PM entsteht bei Verbrennungsvorgängen, aber auch durch Reifenabrieb oder Rollsplitt.
Die Belastung durch PM 10 (aerodynamischer Durchmesser unter 10 µm) ist am höchsten, da diese Teilchen aufgrund ihrer Größe in die Bronchien und Lungen gelangen.
Auswirkungen: Anstieg der Atemwegs- und Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Verminderung der Lungenfunktion.
- Der Verkehrssektor ist der zweitgrößte Energieverbraucher in Europa. Von 1990 bis 2000 nahmen die Treibhausgas-Emissionen um 19 % zu.

² Zahlreiche epidemiologische Studien belegen den Zusammenhang zwischen Luftverschmutzung und Gesundheitsauswirkungen auf Erwachsene. Dazu werden Indikatoren wie Feinstaub (PM 10, PM 2,5, Schwebstaub und Ruß) oder gasförmige Schadstoffe wie Stickstoffdioxid (NO₂), Schwefeldioxid (SO₂) und Ozon (O₃) herangezogen. Die gesundheitlichen Auswirkungen des Verkehrs auf Kinder wurden zwar nicht in so großem Ausmaß wie bei den Erwachsenen untersucht, die Zusammenhänge konnten dennoch deutlich belegt werden.

Auswirkungen von Lärmbelastungen auf Kinder

- Der Verkehr auf der Straße, Schiene und in der Luft ist im europäischen Raum der größte Lärmerreger in den Gemeinden. Ca. 30 % der EU-Bevölkerung ist einer verkehrsbedingten Lärmbelastung von über 55db(A) ausgesetzt.
- Direkte Auswirkungen des Verkehrslärms: Beeinträchtigung der Kommunikation und des Spracherwerbs und Konzentrationsschwäche. Lärm wirkt sich auch negativ auf das Langzeitgedächtnis und die Lesefähigkeit von Schulkindern aus.
- Indirekte Auswirkungen des Verkehrslärms: niedrigere Produktivität und Leistung, erhöhte Unfallzahlen, Irritation, Stress aufgrund von Missverständnissen, Müdigkeit und ein Rückgang von hilfsbereitem Verhalten.
- Lärmbelastung führt zu Beeinträchtigungen des Herz-Kreislauf- und Hormon-Systems der Kinder.

Auswirkungen von Bewegungsmangel auf Kinder

- Die tägliche Bewegung ist von immenser Bedeutung für die körperliche und seelische Gesundheit sowie die Fitness sowohl von Kindern als auch Erwachsenen. Internationale Untersuchungen empfehlen eine tägliche körperliche Aktivität von mindestens 30 Minuten. Typische Beispiele aus dem Alltag sind hierfür das Zufußgehen und das Radfahren.
- Bewegung dient nicht nur der Vorbeugung von Arteriosklerose und deren Risikofaktoren, sondern fördert auch die geistige Entwicklung.
- Bewegungsmangel trägt wesentlich zu Übergewicht im Kindesalter bei und begünstigt die Fettleibigkeit im Erwachsenenalter. Bei fettleibigen Kindern führt Bewegungsmangel zur Zunahme von Diabetes.
- Bewegungsmangel verursacht Haltungsschäden, Wirbelsäulenerkrankungen und Herz-Kreislauf-Erkrankungen und verschlechtert die Alltagsmotorik.
- Es besteht ein Zusammenhang zwischen Bewegungsmangel und der mittlerweile weit verbreiteten Rechenschwäche von Kindern.
- Kindern fehlt heute vielfach die kontinuierlich gesammelte körperliche Erfahrung im und mit dem Raum. Nur durch Orientierung im Raum gewinnen Kinder ein Zeit- und Längenverständnis.
- Kinder verfügen über weniger soziale Kontakte, wenn es ihnen nicht ermöglicht wird, selbstständig unterwegs zu sein.

Bilder als Einstieg in die Unterrichtseinheit



Kopiervorlagen für die Unterrichtseinheit

- K1: Vor- und Nachteile des Zufußgehens
- K2: Vor- und Nachteile des Radfahrens
- K3: Vor- und Nachteile öffentlicher Verkehrsmittel
- K4: Vor- und Nachteile des Autofahrens

VOR- UND NACHTEILE DES ZUFUSSGEHENS	
Vorteile	Nachteile
😊 Fitness und Gesundheit	☹️ ungeeignet für den Transport schwerer Lasten
😊 umweltfreundlich und preiswert	☹️ kaum attraktive Gehwege in der Stadt
😊 Unabhängigkeit von Fahrplänen und Technik	☹️ langsam
😊 sozialer und räumlicher Kontakt	☹️ nur kurze Wege möglich
Platz für eigene Argumente	

VOR- UND NACHTEILE DES RADFAHRENS	
Vorteile	Nachteile
😊 fördert die Fitness und Gesundheit	☹ schlechte Radwege
😊 umweltfreundlich und preiswert	☹ wetterabhängig
😊 keine Probleme bei der Parkplatzsuche	☹ Steigungen
😊 ideal für Wege bis zu 5 km	☹ Unfälle
Platz für eigene Argumente	

VOR- UND NACHTEILE DER ÖFFENTLICHEN VERKEHRSMITTEL	
Vorteile	Nachteile
😊 verkehrssicher	⊗ abhängig von Fahrplan und Routen
😊 umweltfreundlich	⊗ kaum Sitzplätze in Stoßzeiten
😊 soziale Kontakte	⊗ Verspätungen in Stoßzeiten
Platz für eigene Argumente	

VOR- UND NACHTEILE DES AUTOFAHRENS	
Vorteile	Nachteile
😊 schnell auf längeren Wegstrecken	☹️ Luftverschmutzung/Lärm
😊 komfortabel	☹️ hoher Platzverbrauch
😊 unabhängig	☹️ Unfälle
😊 Transportmöglichkeit von Lasten	☹️ Stau
Platz für eigene Argumente	

4.4 Internet-Links

Stadt Graz, Abteilung für Verkehrsplanung

Stadt Graz – Mobilitätsmanagement



Die Stadt Graz, Abteilung für Verkehrsplanung, bietet über dieses Portal Informationen über Aktionen und Maßnahmen, die zum Thema „Sanfte Mobilität“ in Graz angeboten und durchgeführt werden, auch über die jeweiligen Veranstaltungen in der Europäischen Mobilitätswoche und am „Europaweiten Autofreien Tag“.

Unter der Rubrik „Mobilitätsprojekte an Grazer Schulen“ finden sich Aktionen wie die Theateraufführungen von Theater Strutibox, das Verkehrsschlängenspiel, Zeichen- und Malwettbewerbe, „autoFREIzeit vor Schulen“ etc.

Internet-Link: www.graz.at/mobilitaetsmanagement, www.graz.at/SMM

Institut für Verkehrspädagogik – IVP

Schoolway.net



Schoolway.net ist **das** Internet-Portal für Schulen, LehrerInnen, Kinder und Jugendliche rund um das Thema „Sanfte Mobilität“. Es bietet neben Hintergrundinformationen, Daten und Fakten zur Mobilität auch ein gratis Downloadcenter mit Unterrichtsmaterialien für Lehrende. Anschaulich und detailliert werden die besten Umsetzungsmaßnahmen zum Schulischen Mobilitätsmanagement vorgestellt wie das Verkehrsschlängenspiel für Volksschulen und die Mobilitätskampagne ECO-TRIPS für Sekundarschulen.

Internet-Link: www.schoolway.net

Webseiten für Schulen, LehrerInnen, Kinder und Eltern

In alphabetischer Reihenfolge:

Aktionswoche „Zu Fuß zur Schule“



Begleitend zur jährlich stattfindenden Aktionswoche „Mobil ohne Auto“ gibt es für Schulen Hintergrundinformationen und Zusatzmaterialien zu zahlreichen Themen wie Schulweggestaltung, Aktion Tausendfüßler, FußgängerInnen-Training, Urkunde „Zu Fuß zur Schule“ u. v. m., die auf der Webseite heruntergeladen werden können.

Internet-Link: www.zu-fuss-zur-schule.de

ELTIS-Portal



ELTIS ist das europäische Portal für Nachrichten und Ereignisse im Nahverkehr, für Verkehrsmaßnahmen, Politik und Vorgehensweisen in den europäischen Städten und Regionen und bietet News, Veranstaltungen, Ausschreibungen und Angebote, Initiativen und Politik der EU, Hilfsmittel für Entscheidungsträger, ELTIS Training und Links. Kernstück von ELTIS ist eine umfassende Datenbank mit über 1.600 Fallbeispielen, die laufend erweitert wird. In dieser Datenbank finden sich auch zahlreiche Schulprojekte, die in Europa mit großem Erfolg initiiert und umgesetzt wurden.

Internet-Link: www.eltis.org

Europäische Woche der Mobilität



Wer wissen möchte, was es mit der Mobilitätswoche auf sich hat, welche Vorteile sie hat, an wen sie sich richtet und wer sich bereits daran beteiligt hat, ist hier richtig. Videos und Berichte zu Mobilitätswochenveranstaltungen liefern neben Aktionsvorschlägen Anregungen zur Umsetzung.

Internet-Links: www.graz.at/autofreiertag oder www.mobilitaetswoche.at

Freizeitdatenbank der Verbundlinie



Auf der Freizeitdatenbank der Verbundlinie finden sich Tipps für den nächsten Ausflug mit „Bus + Bahn“. Mit wenigen Mausklicks stehen mehr als 230 Ausflugstipps in der Steiermark, die auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln – auch in Kombination mit dem Fahrrad – erreichbar sind, zur Verfügung.

Internet-Link: www.verbundlinie.at/freizeit

International Walk to School



iwalk ist die offizielle Website zur internationalen Kampagne „Walk to School“, die ausführliche Informationen über Geschichte, Ziele und Zielgruppen sowie TeilnehmerInnen aus der ganzen Welt bietet. Flyer und Logos können vom Downloadcenter heruntergeladen werden.

Internet-Links: www.iwalktoschool.org, www.schoolswalkingtheworld.com oder www.walktoschool.org.uk

klima:aktiv mobil – Mobilitätsmanagement für Kinder, Eltern und Schulen



Das klima:aktiv mobil Aktions- und Beratungsprogramm „Mobilitätsmanagement für Kinder, Eltern und Schulen“ bietet österreichweite Beratung, um eine flächendeckende Implementierung von Mobilitätsmanagementmaßnahmen in Österreichs Schulen und Kindergärten zu forcieren.

Auf der Webseite finden sich umfassende Informationen zum Programm sowie Aktionen für Schulen. Grundinformationen (Folder, Bestellfax für Materialien) können heruntergeladen werden.

Internet-Link: www.schule.klimaaktiv.at

Klimabündnis



Auf der Klimabündnis-Website gibt es unter der Rubrik „Projekte“ aktuelle Projekte zum Thema Klimaschutz. Unter anderem werden hier detaillierte Informationen über die für Schulen relevanten Aktionen wie Autofreier Tag/Mobilitätswoche und Kindermeilen geboten.

Internet-Link: www.klimabuendnis.at

Mit dem Pedibus zur Schule



Die Website des Verkehrs-Club Schweiz (VCS) bietet zum Thema Sicherheit auf dem Schulweg neben Informationen zur Kampagne „Zu Fuß zur Schule“ sowie zum „Pedibus“ auch Materialien wie Info-Faltblätter und Powerpointpräsentationen für Elternabende an. Zum Pedibus gibt es zahlreiche Dokumente zum Downloaden, die dabei helfen, den Pedibus zu planen, zu organisieren und durchzuführen.

Internet-Link: www.zu-fuss-zur-schule.ch

Österreichisches Schulportal



Auf der Website des Unterrichtsministeriums findet sich neben allgemeinen Informationen zu Schule, Schulorganisation sowie Fachgebieten und Gegenständen auch eine Serviceseite mit Schulführer, Schulprojekten oder schulrelevanten Veranstaltungen.

In der Eduthek des Schulportals gibt es einen Link zum Fachgebiet Verkehrserziehung. Diese Seite bietet eine Übersicht über aktuelle Aktionen und Maßnahmen zur Verkehrserziehung. Zusätzlich können Bilder und Unterrichtsmaterialien heruntergeladen oder in einem Medienkatalog nach Videos, Büchern usw. gesucht werden.

Internet-Link: www.schule.at

RadfahrTraining – Profis auf der Straße



Neben allgemeinen Informationen zu den gesetzlichen Rahmenbedingungen zum Radfahren von Kindern wird auf dieser Website auch der genaue Ablauf des Radfahrtrainings in der realen Verkehrswelt dargestellt.

Kurze Videoclips dokumentieren das Radfahrtraining anschaulich. Zusätzlich gibt es umfassende Informationen für Eltern und LehrerInnen zum Thema Kinder und Radfahren.

Internet-Link: www.radfahrtraining.at

Radland Steiermark



Radrouten, Radhotels, Radhändler, Servicestellen, Radsicherheitsprogramme, Informationen und Veranstaltungen, Radbörse – schlicht alle Radangebote der Steiermark auf einen Server zu bekommen, ist das Bestreben dieser Website.

Künftig wird ein Gesamtüberblick über das „steirische Radangebot“ möglich sein. Dabei geht es nicht nur um Freizeit- und/oder Alltagsradfahren, vielmehr wird versucht, möglichst viele Aspekte der Radfahrkultur von der Pädagogik bis zur Geschichte zu berücksichtigen.

Internet-Link: www.radland.steiermark.at

Radworkshop



Informationen über Grundidee und Ablauf des Radworkshops werden ebenso geboten wie Rundum-Informationen für Schulen (Teilnahmebedingungen, Bewerbungsfristen usw.) und eine Übersicht über die zum Radworkshop verfügbaren Unterrichtsmaterialien.

Internet-Link: www.radworkshop.info

Rita & Ronny Roller



Die Webseite versteht sich als erste steirische Kinderwebseite zum Thema Radfahren. Sie bietet alle Informationen und Tipps rund ums Radfahren. Rita und Ronny wollen aufzeigen, dass das Radfahren lustig, gesund und umweltbewusst ist.

Internet-Link: www.ritaundronny.at

Trendy Travel



Die Webseite gibt anhand einer Karte einen Überblick über geplante und umgesetzte Projekte an zwölf Standorten in elf europäischen Ländern sowie Informationen über die Schlüsselstrategien wie Storytelling, Rituale, Imageverbesserung, Pleasing the Eye und Kinder erziehen ihre Eltern. In einem Downloadbereich können für das Projekt entwickelte Handbücher, Anleitungen, Fotos, Videoclips, Bilderbücher etc. heruntergeladen werden.

Internet-Link: www.trendy-travel.eu

Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark – UBZ



Die Website des UBZ bietet für LehrerInnen sämtliche Angebote an Informations- und Fortbildungsveranstaltungen, Aktionstagen, Unterrichtsmaterialien, Beratungsleistungen, Arbeitsgruppen, Herstellung von Kontakten zu Fachleuten usw.

Zum Thema Verkehr und Mobilität bietet das UBZ ein weit gefächertes Spektrum an Mobilitätsprojekten für die schulische und außerschulische Jugendarbeit aus unterschiedlichen Perspektiven und für alle Altersgruppen.

Internet-Link: www.ubz-stmk.at

Walking Bus – Die flotten Füße



Hier können sich Schulkinder und Eltern, aber auch LehrerInnen darüber informieren, was ein Walking Bus ist und wie er funktioniert sowie welche Vorteile und Nutzen diese Form der Gehgemeinschaft hat.

Internet-Link: www.walking-bus.de

4.5 Literaturempfehlungen

- Braun, M., Endbericht zu „SCHOOLWAY.net – Modellvorhaben zur bundesweiten Implementierung von Schul-Mobilitätsmanagement-Plänen in Österreich zur Förderung des sicheren Zufußgehens und Radfahrens von Kindern“, Graz 2007
- Breithecker, D., Kinder brauchen Bewegung zur gesunden und selbstbewussten Entwicklung, www.familienhandbuch.de/cmain/f_Aktuelles/a_Kindliche_Entwicklung/s_596.html
- Cavill, N., Kahlmeier, S., Racioppi, F., Physical activity and health in Europe: evidence for action, Hrsg. WHO, Copenhagen 2006, www.euro.who.int
- Department for education and skills, Travelling to school: a good practice guide, Nottinghamshire 2003
- Edwards, P., Tsouros, A., Promoting activity and active living in urban environments: the role of local governments, Hrsg. WHO, Copenhagen 2006
- Gesunde Umwelt für unsere Kinder. WHO Kinder-Umwelt-Gesundheits-Aktionsplan für Europa und Initiativen in Österreich, Hrsg. BMLFUW, Wien 2005
- Gugerli-Dolder, Hüttenmoser, M., et al., Was Kinder beweglich macht, Zürich 2004
- Kinder BEWEGEN. Bewegen fördert Ihr Kind ganzheitlich, Hrsg. ARGE Fahrradfreundliche Städte und Gemeinden in Nordrhein-Westfalen, Köln 2004
- Kinder-Umwelt-Gesundheits-Aktionsplan für Österreich, Hrsg. BMLUFW, Abtlg. V, Wien 2007
- Koch, B., Notwendigkeit und Möglichkeiten zur Änderung des Bewegungsverhaltens adipöser Kinder und Jugendlicher. In: Brennpunkte der Sportwissenschaft, Bd. 29 – Übergewicht und Adipositas im Kinder- und Jugendalter, Hrsg. Deutsche Sporthochschule Köln, Köln 2005
- Kuratorium für Verkehrssicherheit – KfV, Grundlagenermittlung für ein österreichisches Verkehrssicherheitsprogramm 2002–2010, Wien 2001
- Österreichisches Verkehrssicherheitsprogramm 2002–2010: Strategien für mehr Verkehrssicherheit auf der Straße, Hrsg. Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie, 2. Aufl., Wien 2004
- Osborne, P., Pontefract, D., School travel strategies and plans: a best practice guide for local authorities, London 2000
- Prangl, B., Krammer, V., Projektabschlussbericht zu „Gesunde Schule, bewegtes Leben. Schuljahr 2005/2006“, Hrsg. GKK – Servicestelle Schule, Graz 2006
- Rauh, W., et al., Mobilitätsmanagement für Schulen/Wege zur Schule neu organisieren. In: Wissenschaft & Verkehr, Hrsg. VCÖ, Wien 2001
- Rauh, W., et al., Verkehrslärm – Problemlösungen und Maßnahmen. In: Wissenschaft & Verkehr, Hrsg. VCÖ, Wien 2003
- Rauh, W., et al., Kinder – die Verlierer im Verkehr. In: Wissenschaft & Verkehr, Hrsg. VCÖ, Wien 2004
- Reiter, K., Wilhelm, A., Final Report zu EMOTIONS – Emotions for clean urban transport, Graz 2004
- Siller, R., Kinder unterwegs – Schule macht mobil/Verkehrs- und Mobilitätserziehung in der Schule, Donauwörth 2003

4.6 Bildnachweise

Bildnachweise allgemein

Seite	Fotocredits
Vorwort	Photography Philipp Podesser, www.podesser.net
2	FGM
3 (1. Bild)	VS Puntigam
3 (2.–4. Bild)	FGM
73	FGM

Bildnachweise zu den Aktionen

Seite	Aktion	Fotocredits
17	Bikeline	Bikebird
18	PEDELEC-Testtage	Gemeinde Raabau
19	Fahrradlotto für S	FGM
20	Mobilitätslotto für L	FGM
21	Jagd auf Mister No	www.bielefeld-direkt.de/?page=show&id=96989
22	Mit viel Gepäck ...	www.livingathome.de , www.bagblog.de
23	Eltern-Kind-Tandems	„Zwei plus zwei“ Marketing GmbH, www.elterntaxi.de
24	VSS – Folgespiel	IVP
25	Mobil mit Punkten	Verein Gesundheits- und Familienmanagement
26	Fam.-Radfahrtraining	FGM
27	Geografische Erkundung	FGM
28	Mobil mit Öffis	Apschner
29	Mobil per Rad	Apschner
30	Mobil zu Fuß	Apschner
31	Radwandertag	FGM
32	So weit komme ich ...	IVP
33	Alles, was Rollen hat	Kinderbüro Steiermark
34	Mobilitätsdetektive	Verein Gesundheits- und Familienmanagement
35	Radscout-Begleitfahrten	FGM
36	eBike macht Schule	Velovital
37	Fang den Grazer Öffi-Geist	Verein Gesundheits- und Familienmanagement
38	Kinderschulwegplan	FGM
39	Mit den Öffis zur Schule	FGM
40	Radreparaturkurs	KiGa St. Johann
41	Mobilitätsaktionstage	UBZ
42	Bike im Trend	www.cyclechic.be
43	Luftibus	UBZ
44	Mit Helmi sicher unterwegs	KFV
45	Radreparaturwerkstatt	FGM
46	Clever Kids	FGM

Seite	Aktion	Fotocredits
47	Das Fahrrad im Unterricht	FGM
48	Mobilitätsalphabet	Verein Gesundheits- und Familienmanagement
49	Mobilitätsfußabdruck	http://seniorinnen.gruene.at/umweltverkehr/artikel/lesen/47022/
50	Zeitreise	Verein Gesundheits- und Familienmanagement
51	Ausflugsplanung	FGM

Bildnachweise zu den Freien Aktionen

Seite	Freie Aktion	Fotocredits
52	Autofasten	Diözese Graz-Seckau, www.autofasten.at
53	Kindermeilen-Kampagne	Klimabündnis Österreich
54	Walking Bus	FGM, Dipl. Kfm. A. Mast, www.walking-bus.de
55	Scooterstände	Stadt Graz, Foto Fischer
56	SeniorInnen erzählen	FGM
57	„Mobilität morgen“	Klimabündnis Österreich
58	„Wir gehen zur Schule“	FGM
59	„Kindergerechter Verkehr“	Kinderbüro Steiermark
60	Unterrichtshilfen	Ministerium für Umwelt des Saarlandes
61	Unterrichtsmaterialienheft	Klimabündnis Österreich

4.7 Ansuchen

Auf der nächsten Seite finden Sie das „Ansuchen um Unterstützung von Aktionen zum Schulischen Mobilitätsmanagement“.

Ansuchen um Unterstützung von Aktionen zum Schulischen Mobilitätsmanagement

Die Stadt Graz hat sich zum Ziel gesetzt, aktive Mobilität auf dem Weg zur Schule sowie Aktionen zum Schulischen Mobilitätsmanagement zu initiieren und zu unterstützen. Mit dem Aktionsprogramm soll Ihrer Schule die Umsetzung entsprechender Aktionen erleichtert werden.

Voraussetzung für eine Unterstützung ist:

- Durchführung einer Mobilitätserhebung von SchülerInnen und LehrerInnen
 → Die Ergebnisse der Mobilitätserhebung müssen diesem Ansuchen beigelegt werden. Verwenden Sie dazu die entsprechende Vorlage aus dem Leitfaden (Kapitel 2.3, Seite 15).
- Erreichen eines Mindestpunktwertes von 15 Punkten.
 → Ab einem Punktwert von 15 erhält Ihre Schule eine 100 %-Unterstützung. Unterstützt werden Aktionen bis zu einem Höchstpunktwert von 18 Punkten.
- Für jede gewählte Aktion muss ein Evaluierungsblatt ausgefüllt werden.
 → Die Vorlage des Evaluierungsblattes findet sich im Leitfaden, Kapitel 3, Seite 63.

Name der Schule:	
------------------	--

Kontakt:	Vor- und Nachname:	Telefon:
----------	--------------------	----------

Aktionen aus dem Leitfaden, die umgesetzt werden:	Anzahl		Punkteanzahl	
	Klasse(n)	SchülerInnen	je Aktion	gesamt
<i>Beispiel: Verkehrsschlängenspiel – Folgespiel</i>	4	160	2	8
Zwischensumme Punktwert der Aktionen:				

Freie Aktion ¹⁾ :	Anzahl		Punkt
	Klasse(n)	SchülerInnen	
Gesamtpunktwert (Aktionen + Freie Aktion):			

¹⁾ Bitte beachten Sie, dass der Punkt von maximal einer Freien Aktion angerechnet wird, um gegebenenfalls den Mindestpunktwert zu erreichen.

Interesse an weiteren Aktionen für 2012:	Anzahl		Punkte
	Klasse(n)	SchülerInnen	

Einreichfrist: Senden Sie Ihr ausgefülltes Einreichformular inkl. Ergebnis der Mobilitätserhebung bis zum **17. Februar 2012** ein.

Nach Überprüfung aller eingereichten Ansuchen wird eine Genehmigung voraussichtlich bis **16. März 2012** bekannt gegeben.

Die Durchführung der gewählten Aktionen muss bis Ende November 2012 erfolgen.

Die Verrechnung erfolgt direkt zwischen dem/der AnbieterIn der SMM-Aktion und der Stadt Graz, Abteilung für Verkehrsplanung.

Ort, Datum

Unterschrift

Impressum

Herausgeber:

Stadt Graz, A10/8 – Abteilung für Verkehrsplanung
DI Martin Kroißbrunner
Europaplatz 20, 8011 Graz

Inhaltliche Aufbereitung und Gestaltung:

Institut für Verkehrspädagogik
Mag^a. Margit Braun
Schönaugasse 8a, 8010 Graz

November 2011



EINE INITIATIVE ZUR
SANFTEN MOBILITÄT

